





1. Christoph Schütz  
güldenbros vof. 1727
2. geistliche correption  
deut. 1728
3. großer geistlicher  
der gottseligen Zeit  
1728

1724

Das  
ewige Evangelium /

oder

ein Gesang /

Von der ewigen Gnade / Liebe und Erbarmung  
Gottes /

über alle Creatur /

sammt dessen Erläuterung und Beweis aus der  
Heiligen Schrift / und nun,

als

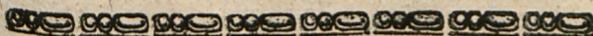
der güldenen Rosen

Anderer Theil

heraus gegeben

von

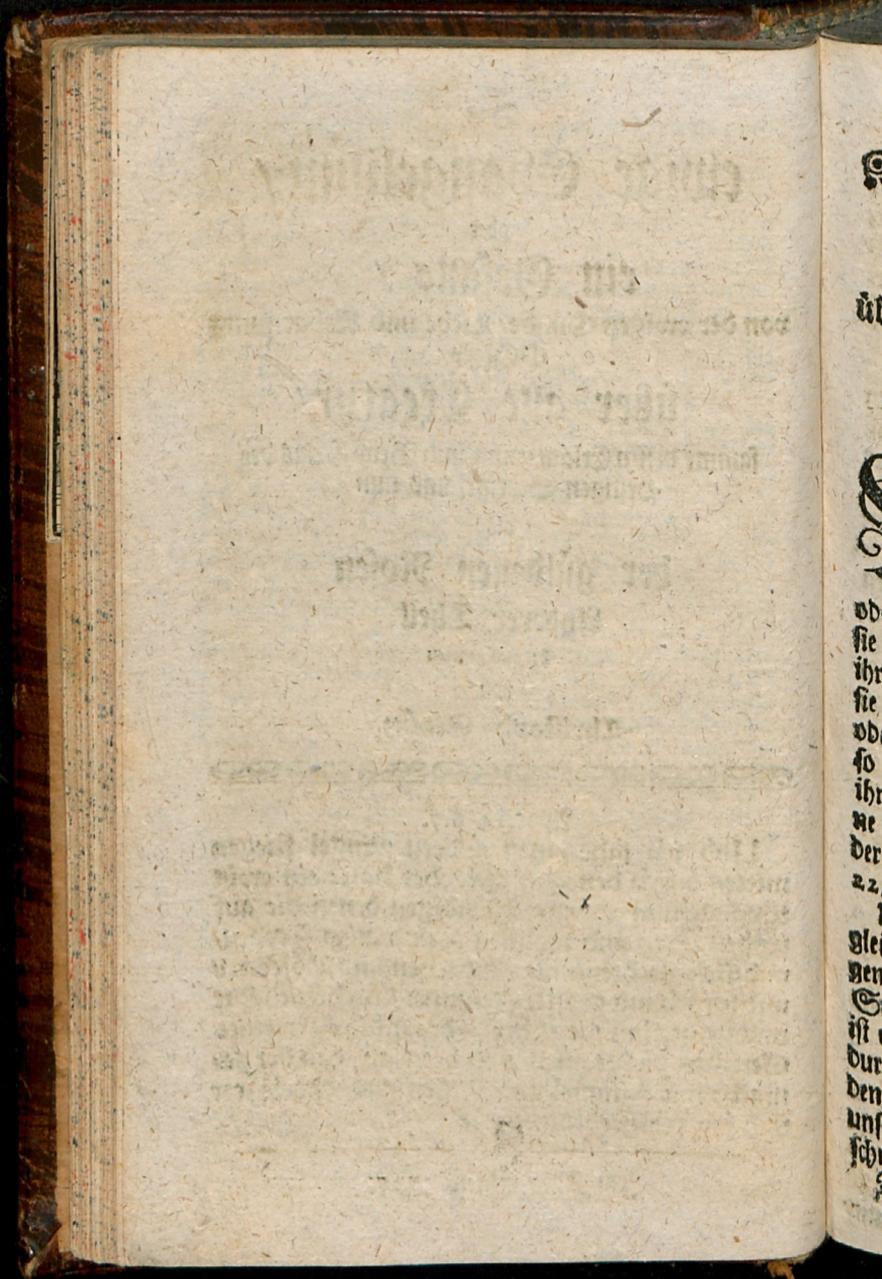
Christoph Schüz:



Apoc. 14 / 6. 7.

Und ich sahe einen andern Engel fliegen  
mitten durch den Himmel / der hatte ein ewig  
Evangelium / zu verkündigen denen die auf  
Erden sitzen und wohnen / und allen Heyden/  
und Geschlechtern / und Sprachen / und Völkern /  
und sprach mit grosser Stimme: Fürchtet Gott  
und gebet ihm die Ehre / dann die Zeit seines  
Gerichtes ist kommen / und betet an / den der ge-  
macht hat Himmel und Erden und das Meer  
und die Wasserbrunnen / 2c.

Im Jahr Christi 1727.





Neue Vorrede/

über die zwayte Edition dieses Lieds / und  
der darüber gestellten Rede.

Geliebte Freunde !

**W**ir lesen in den Büchern Moses / daß  
Gott der Herr seinem Volk unter  
andern auch diese Gebotte gegeben :  
daß / wann sie ihres Bruders / oder  
auch ihres Feindes Ochsen / oder Esel  
oder Schaaf begegneten / daß sie ireten / so sollten  
sie dieselbe wieder auf den rechten Weg treiben / und  
ihrem Eigenthums - Herrn zubringen ; und wann  
sie auch ihres Bruders / oder ihres Hassers Ochsen /  
oder Esel sehen fallen / und unter ihrer Last liegen /  
so sollten sie sich ja hüten und dieselbige nicht unter  
ihrer Last stecken und verderben lassen / sondern ger-  
ne das ihre versäumen / und solchen armen Thieren wie-  
der aufhelfen / wie solches Exod. 23 / 4. 5. und Deut.  
22 / 1 - 4. zu lesen ist.

Über welche Worte ich dann wohl fragen mögte  
gleichwie einmahl der heilige Apostel Paulus / wes-  
gen des Treich - Ochsen fragte 1. Cor. 9. und sagen :  
Sorget Gott also vor die Ochsen und Esel ? und  
ist es ihm nur darum zu thun / daß kein Mensch  
durch Verlehrung eines Stück Viehes / in Scha-  
den komme ? oder saget er es nicht vielmehr um  
unfert willen / denn es ist ja um unfertwillen ge-  
schrieben.

Dann ob es schon keine gewis also ist / daß der  
H gütz

gütige Gott und Schöpfer aller Dinge / noch vor  
 das arme Vieh Sorge träget / und ihm sein Futter  
 gibt ; und es auch den Menschen nicht zu gut hält /  
 wann sie die arme Thiere mit tyrannischen Schlä-  
 gen tractiren / oder mit schwerer Last und Arbeit über-  
 laden und zu viel thun ; und auch verlangt / daß  
 wir unsern Nächsten in allem sollen Schadfrey hal-  
 ten / so viel als in unserm Vermögen ist / und ihm  
 alle sein verlohren Guth wieder zubringen / wann  
 wir es finden ; So halte ich doch gewiß dafür / daß  
 uns Gott mit diesen Worten auch hat lehren / und  
 Befehlen wollen / daß wir ihme / als dem rechten Ei-  
 genthums-Herrn aller Creaturen / seine verlohrene  
 Creaturen wieder sollen zubringen ; die irrende See-  
 len von ihrem Irweg zurück ruffen / und auf den  
 rechten Lebens-Beg weisen / und unserm armen  
 bedrängten Nächsten in aller Noth und Angelegen-  
 heit / treulich beystehen sollen / nach unserm ganzen  
 Vermögen : Gleichwie uns ja der Heil. Geist fast  
 auf allen Blättern in der Heil. Schrift hierzu ver-  
 mahnet und antreibt ; denn es ist ja fürwahr an ei-  
 ner Seelen mehr gelegen / wann die verlohren gehet /  
 oder auch vom ewigen Verderben errettet und erhal-  
 ten wird / als an tausend Ochsen und Esel. Wie  
 dann Christus der Herr selbst sagt / daß sich die Eng-  
 el im Himmel zum höchsten erfreueten / über einen  
 Sünder der Buß thäte / und dessen Seele also ge-  
 funden und erhalten würde / womit er uns dann ge-  
 nug zu verstehen gibt / wie gar viel es Gott und  
 seinen heiligen Engeln und Kindern an der Erhaltung  
 und Bekehrung der irrenden Seelen gelegen ist.

Und aus dieser Ursache ist es dann auch aller from-  
 men und erleuchteten Kindern Gottes ihre Pflicht  
 und Schuldigkeit / daß sie nicht alleine sich selbst un-  
 ter einander erbauen ; einander lehren / vermahn-  
 un

und reizen zur Liebe und guten Wercken; vor ein-  
 ander beten und einander in aller Noth und Gefahr treus-  
 treulich beystehen/ und Gott mit einander loben und  
 danck sagen vor alles/ u. s. w. sondern daß sie auch als  
 ein geistliches Priesterthum/ thun Bitte/ Gebet/ Für-  
 bitte und Dancksagung für alle Menschen; und auch  
 auf alle Wege und Weise / sowohl durch Worte  
 als auch mit ihrem frommen Leben und Wandel /  
 die irrenden Seelen zu gewinnen und Gott zuzufüh-  
 ren suchen.

Und diese Dinge sind dann nun auch alle an und  
 vor sich selbst so heilig und unschuldig / so gerecht  
 und auch so hochnöthig / daß sie ihres gleichen nicht  
 mehr haben / und alle andere Liebes- Wercke / die  
 etwa noch auf den Leib gerichtet oder verwendet wer-  
 den / so weit übertreffen / als die Sonne mit ihrem  
 Licht / Krafft und Wärme / die andern Planeten  
 und Sterne übertrifft; dann alle andere gute Wer-  
 cke gehen nur auf den Leib / daß sie mit allem nö-  
 thigen versorget / und im zivillichen Leben erhalten  
 werde; diese aber gehen auf die Seele / daß die vom  
 ewigen Tod und Verderben errettet / und mit dem  
 Leib zum ewigen Leben erhalten werde; und so viel  
 nun die Seele edler ist als der arme Leib / der doch  
 in die Verwesung gehöret / so viel sind auch diese  
 Liebes- Wercke / die auf die Bekehrung und Er-  
 haltung der Seelen gewendet werden / edler als die  
 jenige / so bloß alleine auf den armen Leib verwen-  
 det werden.

Ja / gewislich/ es sind diejenige Wercke / welche  
 mit recht Christlicher Bescheidenheit und Aufrichtig-  
 keit / in reinen Absichten auf die Bekehrung und  
 Erhaltung der armen irrenden Seelen gewendet wer-  
 den / gleichsam die Seele / oder der Kern und das  
 Marck aller andern guten Wercken / und man solte

es auch wohl kaum glauben können / daß ein vernünftiger Mensch in der Welt gefunden würde / welcher solche gute und recht Christliche Sache oder That böse hiesse / und sie zu hintertreiben suchte : wann man nicht etwa schon wüßte / daß der Teufel sein Reich auf der Welt / und sein Werck in den Kindern des Unglaubens hätte / und also in und durch dieselbige alles gute und Göttliche Werck zu unterdrücken / und gleichsam in der Geburt zu erstücken suchte : wer aber dieses weiß / und auch etwa die biblische und andere gute Historien gelesen hat / der wird sich auch mit mir eben nicht gar groß verwundern / wann er siehet oder höret / daß man solche gute und Christliche That nicht leiden und dulden will / sondern sich mit aller Macht dagegen setzet / und vor böse ausschreyet / wie ich solches selbst in der That erfahren habe / und allhier nur mit wenig Worten melden will.

Dann es sind nunmehr schon viele / ja mehr als zwanzig Jahre verschlossen / daß der gütige und barmherzige Gott in seiner sonderbaren Gnade an mich armes Würmlein gedacht / und angefangen hat / mich aus meinem grossen Elend und natürlichen Seelen verderben / oder Sünden : Schlamm heraus zu ziehen / und meine Füße auf den Weg des Friedens zurichten : und darauf hat er mich dann auch im verborgenen einen solchen Weg geführt / denn heut zu Tage eben nicht gar viel betreten / und hat mich auch manche Dinge schmecken und sehen lassen / die vielen verborgen und unbekandt bleiben.

Als mich aber nun Gott der Herr manche Jahre also geführt / und durch seinen guten Geist / in seiner geheimen Creutz : und Tugend : Schule / unter einer ziemlich scharffen Disciplin / selbst gelehret hatte / wie in Christo ein rechtshaffenes Wesen sey /

und

und daß derjenige / so böses thut / nicht vor ihm be-  
 stehen kan / so gab er mir darauf dann auch das  
 grosse Geheimnis der Bosheit und den grossen Ab-  
 fall der Nam-Christen von Gott und Christo ihrem  
 Haupte/ziemlich tieff einzusehen / und zog mich auch so-  
 bald darauf/als er mir in solcher Sache die Augen ge-  
 öffnet hätte / mit grosser Gewalt von den Kirch-  
 Versammlungen ab / und verstattete mir nicht mehr  
 in den Versammlungen der Boshaftigen zu erschei-  
 nen / noch zu sitzen bey den Gottlosen und Spöttern :  
 sondern ich mußte meine Hände rein waschen in Un-  
 schuld / und mich halten zu dem Altar des HERRN  
 in meinem innern Hergens-Tempel / da man hö-  
 ret die Stimme des Danckens / und prediget von  
 dem Namen des HERRN und von seinen heiligen  
 Wundern/ Ps. 26. Worüber ich aber sobald ein  
 Spott der Leute und Verachtung des Volcks wer-  
 de : ja wohl der allerverachtete und unwertheste in  
 unserm ganzen Ort und Landesstrich.

Als mir aber der HERR meine Augen also geöffnet  
 hatte / und klar zu sehen gab / wie fast alles Fleisch  
 seinen Weg verderbet hatte / und die Hirten mit ih-  
 ren Heerden auf dem Weg des Verderbens wan-  
 delten : so jammerte mich das grosse Elend und  
 Verderben der armen Seelen gar sehr / und ich  
 betete nicht alleine im verborgenen zu Gott um  
 ihre Erhaltung / sondern es drang mich auch end-  
 lich die Liebe Christi / und das Mitleyden / wel-  
 ches ich zu solchen armen verirreten Seelen hatte /  
 daß ich meine Stimme öffentlich erheben / und ih-  
 nen mit etlichen beweglichen Liebern / die mir der  
 HERR dazu gegeben hat / zuruffen mußte / daß sie  
 sich doch von dem Weg des Verderbens abwenden/  
 und den HERRN ihren Gott suchen / und sich von  
 gangem Herzen zu ihm bekehren solten / damit sie  
 doch

doch noch mögten erhalten werden / und nicht dem ewigen Verderben heimfielen / wie solches sowohl in meiner Buß = Posaune / als auch in dem hiebengefügten Lied mit mehreren zu ersehen ist.

Und weil mir der Herr auch schon bey etwa 15 Jahren hero Gnade gegeben hatte / meinen ernstlichen Buß = Kampf und inwendige Glaubens = und Liebes = Übungen / in einigen Liedern und Reimen / und herglichen Gebetern auszudrücken; so ließ ich dieselbe auch drucken / unter dem Titul eines geistlichen Harpsen = Spiels / der Kinder Zions; wodurch ich dann nicht alleine meine geliebte Brüder und Schwestern in Christo / zu erbauen und zu ermuntern / sondern auch den armen irrenden Hauffen zu überzeugen suchte / wie in Christo und seinen Gliedern ein rechtschaffenenes Wesen sey / und daß sie auch nothwendig das Wort des Lebens oder Christum in sich selber sehen und hören / schmecken / fühlen und empfinden müssen / und sich durch denselbigen in der That und Wahrheit von aller Sünde und Ungerechtigkeit erlösen / und darauf auch heiligen und gerecht machen lassen müssen / wann sie anderst Theil und Erbe an dem Reich Christi und Gottes haben wolten; weil für Gott sonst nichts etwas gelte / als eine neue Creatur / oder der durch die Liebe thätig wirkende Glaube / und Gottes Gebott halten / wie solches St. Paulus Gal. 5/6. cap. 6 / 15. bezeuget; Und hiermit handelte ich auch gewißlich nichts ungeschicktes / und thate weiter nichts als was ich zu thun schuldig war; wie mir mein eigenes Herz und Gewissen noch Zeugnis gibt.

Alleine / als ich kaum angefangen hatte meine Buß = Posaune zu blasen / so rührte der Satan auch seine Trommel / und rüstete zum Krieg gegen mich / und er brachte es auch in wenig Tagen dahin / daß nicht allei

alleine das arme blinde Volck in völlige Bewegung  
 kam / und mich vor meine Wohlthat / die ich ihnen  
 zu erzeigen gedachte / zum höchsten verspotteten / haf-  
 seten / und lästerten / und gleichsam vor den aller-  
 bösesten Menschen von der Welt hielten / sondern  
 auch die Herrn Ober-Kirchen-Räthe / (die sich doch  
 wohl selbstn achten auf Moses Stul zu sitzen / und  
 sich also auch billig hätten freuen sollen/wann sie höre-  
 ten/das noch etwa ein Eldad oder Medad in ihrem  
 ganz-geist-und-gottlosen-Heer-Lager/weissagete/wann  
 sie anderst auch den Geist Mosis hätten;) legten mir  
 sobald ein gängliches und gleichsam ewiges Still-  
 schweigen auf/ ohne mir dabey zu sagen/warum?

Und also hätte ich nun zwar wohl hohe Ursache /  
 sowohl solche meine Herrn Richter / als auch das  
 Gemeine Volck / welches mir so gar unchristlich / ja  
 gar unvernünftig begegnet ist/ auf solche Weise an-  
 zureden / wie dorten Christus der Herr jenen Ge-  
 richts-Diener / der ihm auf den Backen geschlagen  
 gen hat / angeredet hat / und zu sagen : Habe ich  
 unrecht oder übel gethan / oder geschrieben / so bewei-  
 set es mir dann / das es böse ist? habe ich aber recht  
 und wohl gethan / warum schlaget ihr mich dann?

Alein weil ich doch wohl dafür halte / das man  
 mir auf solche Frage oder Rede / auch eben so viel  
 würde antworten / als jener Gerichts-Diener dem  
 Herrn Jesu geantwortet hat / und mich auch wohl  
 nicht loslassen / oder mein Thun rechtfertigen wür-  
 de / ob ich schon noch so viel zu meiner Entschuldi-  
 gung vorbrächte / so lasse ich dann solches alles Gott  
 über / und habe dießmahl / in so weit es mich und  
 meine Person angehet / weiter nichts darüber zu sa-  
 gen : Als der Herr erbarme sich über sie / und ge-  
 be ihnen ihren Fehler in dieser Sache an mir began-  
 gen / noch in der Zeit zu erkennen / und zu bereuen/  
 da

damit er es ihnen auch vergeben kan / und sie nicht etwa in der Ewigkeit einige Streiche darum leyden müssen.

Weil es aber doch nun meine höchste Pflicht und Schuldigkeit ist meines Gottes Ehre / und das Heil der armen irrenden Seelen/ nach meinem ganzen Vermögen zu suchen ; und also auch auf meiner Seiten alle dasjenige / was mich an solchem gutem Endzweck verhindern kan / aus dem Wege zu räumen/ und mir nun bekandt ist/ daß der meiste Hauffe/ die herrliche Lehren und theure Wahrheiten von dem tausendjährigen Reich Jesu Christi/ und der Wiederbringung aller Dinge / von welchem ich in meinem gedruckten Büchlein auch so etwas wertiges bezeuget habe/ vor falsche und irrige Lehre halten; So habe ich es dann vor rathsam und nöthig geachtet/ solche Lehren noch etwas klärer und gründlicher zu bezeugen / und aus Heil. Schrift zu beweisen/ daß solches keine Irthümer und falsche Lehren / sondern sehr heilsame Wahrheiten seyn; und dabey den armen Luten die grosse Gefahr / so ihnen schon allbereits überm Haupte schwebet / ein wenig anzuweisen/ und ihnen dabey nochmalen mit meinen vorigen Worten gar herrlich zuzuruffen / daß sie doch ja ihrer Seelen Heil solten wahrnehmen / und sich von nun an von gankem Herzen zu Gott bekehren/ damit sie dem ewigen Tod und Verderben noch entgehen und selig / oder erhalten werden mögten.

Nun halte ich zwar wohl dafür / und trage grosse Sorge/ daß ich in kurzem werde Ursache haben zu sagen und über das Volk zu klagen / gleichwie dorten Christus der Herr einsmahls über das arge Geschlecht der Juden / und sonderlich über ihre Pharisäer und Schriftgelehrten klagte / und von ihm sagte : Wem soll ich die Menschen dieses Geschlechts

ver

Vergleichen? und wem sind sie gleich? Sie sind gleich den Kindern/ die auf dem Markte sitzen/ und ruffen gegen einander / und sprechen: Wir haben euch auf der Fliesen gespielt / und ihr habt nicht verlangt / wir haben euch Klag- Lieder gesungen / und ihr habt nicht geweinet. Matth. 11 / 16. 17. Luc. 7 / 31. 32.

Dann als ich ihnen vor zwey Jahren meine Buß-Posaune bließ / und auf meiner Harffen spielte / und auch einen Gesang vom ewigen Evangelio dreinsang; so wolten sie nach meinem Singen und Spielen gar nicht tanzen / sondern sie tanzen vielmehr nach des Teufels Heer-Trommel / und groben Bassgeigen / und suchten mich nicht alleine in meinem Singen und Spielen zu stöhren / sondern hätten mich auch wohl gerne mit sammt meiner Harffe und Posauene dem Vulcano aufgeopfert / wann es nur in ihrer Macht gestanden hätte. Und wann ich ihnen nun diese Jammer-volle Klag-Lieder vorsinge / wie nemlich alle Völcker von Gott und Christo ganz abgefallen seyn / und alles Fleisch seinen Weg verderbet hat / und die Erde ganz verderbet und voll Frevels ist vor Gottes Augen / eben wie es zu Noah Zeiten war; und wie dessentwegen die große Zorn-Gerichte Gottes über die böse Welt sehr nahe / und schon allbereits vor der Thür wären / und daß sie derowegen eilend vom Bösen ablassen und Gutes thun / und sich von gankem Hurken zu Gott bekehren / und seinem Sohne in Demuth küssen müssen / wann sie anderst ihre Seele noch erhalten / und als eine Beute davon bringen wolten / u. s. w. So werden sie auch wohl nicht weinen / noch sich nach meinem treuen Rath zu Gott bekehren wollen: und es kan auch wohl geschehen / daß sie dieser Ursache wegen / noch ein größers Lärm-Geschrey über mich an-

anheben / und mich noch mehr hassen / lästern und verfolgen / als es zuvor geschehen ist. Aber dem ungeachtet / so kan ich es doch nicht unterlassen / sie nochmalen vor ihrem grossen Schaden und Verderben zu warnen.

Dann weilen mir der grosse Irtsaal und Gefahr darinnen sie sich befinden / bekandt / und ich gewis weiß / daß sie mit einander auf dem Weg / den sie wandeln / dem ewigen Tod in Rachen gerathen / wann sie nicht umkehren und Buße thun / und ich auch über dieses die grosse Angst und Noth / welche auf die unbußfertige Sünder mit einander in der Hölle wartet / schon vor diesem ein wenig selber geschmecket / und also weiß wie gar bitter sie ist / so habe ich dann großes Mitleyden mit ihnen / und halte mich ihnen zum höchsten verbunden / daß ich ihnen ihre grosse Gefahr / darinnen sie sich befinden / entdecke / und sie vor Schaden warne / und zum Guten vermahne / und auch mit wenig Worten lehre oder unterrichte / auf welchem Wege sie ihrem Verderben etwa noch entfliehen können.

Wollen sie sich aber nun nicht warnen / noch rathe lassen / sondern auf ihrem bösen Sinn und Irtsweg bleiben / so bin ich doch unschuldig an ihrem Blut oder Verderben / weil ich an ihnen gethan habe / was ich gekonnt / und ihnen zu thun schuldig war. Und dieses ist es nun was ich alhier / als in einer Vorrede zu melden vor rathsam und nöthig erachtet habe ; im übrigen verweise ich den günstigen Leser in das folgende Werklein selbst / und wünsche von Herzen / daß ihm dessen Durchlesung einigen Nutzen an seiner Seelen bringen mögte.

U. den 14.ten Nov. 1727.

L. S.  
Erste

Erste Vorrede.

Gnade und Friede / Liebe und Barmherzigkeit / von Gott und von seinem Sohne Jesu Christo / sey mit allen / die dieses hören oder lesen ! ja Amen !

Beliebte Menschen = Kinder !



Hr möget seyn wer ihr wollet / Christen / Juden / Türcken oder Heyden / jung oder alt / groß oder klein / reich oder arm / und moget auch an allen Orten und Enden in der ganzen weiten Welt wohnen wo ihr wollet.

Ich singe allhier mit frölichem Schalle vor euren Ohren ein NEUES LIED / von der ewigen Liebe und Gnade unsers so freundlichen und Leutseligen Gottes und Heylandes Jesu Christi / welches ich von ihm selber empfangen habe / zu dem Ende / daß ich es euch vor die Augen legen / und vor eurer aller Ohren singen soll.

Nun ist es zwar gewiß / daß dieser mein Gesang sehr lieblich und freudenreich / und meine Stimme gar süße ist / auch sind die Worte / so ich fürbringe / gar holdselig und aller Annehmungs = werth / wie auch ganz warhafftig und gewiß.

Nach ist es gewiß / daß dieser mein Gesang aller Creatur Gutes / keiner etwas böses verkündiget. In dessen kan ich mir doch gar leicht die Rechnung machen / daß er nicht allen gefallen wird. Und zweiffele ich nicht / es werden noch zu der Zeit / deren wohl m:hr seyn / die mich in meinem Gesang zu stören suchen / als es deren / seyn werden / die mir beistimmen

stimmen / und mit mir zum Preise unsers Gottes/  
dieses Neue Lied singen. Weil es jezo eine solche  
Zeit ist / da fast jederman den Schall und Knall der  
Posaunen und Carthaunen von den hohen Mauern  
der Stadt Babel/ lieber höret / als den süßen und  
li blichen Gesang und Harpsen Klang in der Stille  
zu Zion.

Ja ! ich halte auch davor / daß sich wohl einiges/  
so bald sie mich nur hören werden / unterstehen/ mich  
mit Laster- und Scheltworten anzufallen / und mich  
vor einen Kezer / Irgeist und Whantasten auszu-  
schreyen / oder wohl gar noch etwas anders gegen  
mich vornehmen.

Aber dem allen ungeachtet / Fan ich es doch nicht  
verschweigen/ was ich gesehen und gehöret habe. Und  
singe derowegen mein Neues Lied von dem grossen  
Halt- und Jubel- oder Erlas- Jahr des Herrn vor  
den Ohren aller Creatur / mit getrostem Muth und  
frölicher Stimme / und laß einem jeden seine Frey-  
heit darüber zu urtheilen / wie es ihm beliebt. Und  
so es auch einigen belieben solte sich derowegen mit  
Lästern und Verfolgen gegen mich aufzumachen/ des-  
nen stelle ich es auch frey / und sage ihnen zum vor-  
aus / daß ich mich gegen sie / in so weit sie etwa nur  
mich und meine Person angreifen werden / mit  
keinen andern Waffen wehren will/ als mit Lieben/  
Lebden und Dulden.

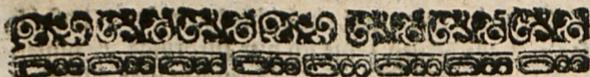
In so weit aber diese Wahrheit / die ich hiermit  
bezeuge / antastet werden / da werde ich mich wohl  
nicht weichmüthig oder verzagt vor ihnen finden las-  
sen / sondern solche nach meinem gangen Vermö-  
gen / das mir Gott wird darreichen / zu vertre-  
ten suchen / und könnte alsdann wohl geschehen/ daß  
einer oder der andere mit seinem eigenem Schwerte  
gefället und zu Boden geschlagen würde.

Es wäre mir zwar ein leichtes gewesen / daß ich  
 sogleich alle Zeilen / die ich hier fürbringe / hinten  
 und fornen mit Schrift = Sprüchen verballisadiret  
 hätte. Ich habe es aber vor gut angesehen / daß ich  
 es ganz bloß / wie ich es von Gott empfangen /  
 vor diesemahl jederman vor die Augen lege / gleich ei-  
 nem Geld = Blümlein / dessen Farbe und Geruch sich  
 jederman nach seinem Gefallen bedienen kan. So  
 ich aber sehen solte / daß sich etwa einige zancfsücht-  
 ge Stoicker = Philosophi mit Disputiren daran ma-  
 chen solten / und es zu verderben oder andere eckel-  
 hafft zu machen suchten ; So werde ich mich doch  
 die Mühe nicht verdriessen lassen / und eine solche  
 Mauer darum machen/welche wohl kein kleiner Fuchs/  
 noch wildes Schwein wird durchgraben können /  
 sondern wieder alle Stürme und Anläuffe ganz fest  
 und unbeweglich wird stehen bleiben. Dieses ist  
 nun in etwas / in der nachfolgenden Erläuterung  
 geschehen. Womit ich den Leser der heilsamen Gna-  
 de Gottes empfehle und verharre

Derjenige/ so seine Seele liebet

Amstade den 1. ten Junii 1725.

Christoph Schüg.



Ein Lied / von der ewigen Gnade /  
Liebe und Erbarmung Gottes  
über alle Creatur.

Mel. Wacht auf / rufft uns die Stimme.

1.  Ihr Völker aller Orten! es schreyet euch mit süßen Worten der Höchste gar getreulich an. Höret / was er euch thut sagen / und was euch in den letzten Tagen / annoch von ihm wird kund gethan. Es ist ein solches Wort / das nun und immerfort Christen / Juden / Türcken / Heyden / allen Leuten / ein grosses gibt zu bedeuten.
2. **Za!** es geht zu dieser Stunde / aus seinem theuren Wahrheits - Munde / ein gar gerechtes wahres Wort / welches ewig fest soll bleiben / ob sich schon viel dagegen streuben / zu dieser Zeit / an allem Ort / so bleibt es doch dabey / daß er die Liebe sey / und neu macht alle Creatur / o glaubets nur! dann dieses ist sein hoher Schwur.
3. Er hat Anfangs alle Dinge die Groffen so / wie die Geringe / geschaffen herrlich / gut und schön und es war sein ernster Wille / daß seine reiche Liebes - Gülle sollt allen Dingen offen stehn / und alles / allezeit vor seine Gütigkeit ihn lieben und ihm danckbar seyn ; und insgemein in seinem Lobe stimmen ein.
4. Dieser Fürsak muß bestehen ! ob es nun leider ! schon geschehen / wie jederman ist offenbar / daß sehr viele Creaturen sich durch die Sünde selbst verlohren ; und eine grosse Trennung war / nachdem die Sünde

sich

sich gleich einem Dieb einschlich / und GOTT und  
sein Geschöpfe trennt / da dann behend der Zorn in  
ihnen ist entbrennt.

5. Da hatten sie keinen Frieden/ja/ viele wie unsin-  
nig wüthen/ auch gegen GOTT und seinen Sohn in  
der größten Freundschaft stehen / sich aber selbst die  
größte Wehen und unerhörtes Leyd anthun/ weil sie  
die Sünde recht gebraucht als ihre Knecht / in aller  
ihrer Sclaverey / und plagt darbey mit unerhörtes  
Tyranney.

6. Ja! in solchen grossen Nöthen/ in solcher Quaal  
und vielen Töden drein sie die Sünde hat gebracht/  
müssen sie auch immer bleiben / und stets der Sün-  
den Werke treiben / weil niemand sich aus eigener  
Macht daraus erlösen kan. Ach! aber hört doch an  
wie GOTT der HErr zu jeder frist so freundlich ist  
in seinem Sohne JESU Christ.

7. Dann als sein Geschöpf verdorben und viele wa-  
ren abgestorben dem Leben/ welches aus ihm war/ so  
hat diß ihm viele Schmergen gebracht in seinem treuen  
Herzen/ daß er darum bekümmert gar/ und mit sich  
sieng zu Rath / durch was vor eine That und mit  
welch einer Wunder-Cur er immer nur mögt heil-  
en seine Creatur.

8. Da ward dann bey ihm beschloffen / daß er in  
seinem Günst-genossen und liebsten Sohne JESU  
Christ alles wieder wolt verneuen / und von dem  
Fluch und Tod befreyen / was von ihm abgetren-  
net ist. Es war ihm nicht zu viel / und sein sehr  
ernster Will/ sein Herzens-Kind und liebstes Theil/  
der Welt zum Heil / zu schencken / in gar schneller  
Eyl.

9. Welchen reinen Liebes-Willen/ sein Herzens-  
Kind auch zu erfüllen sobald bereit und willig war/  
und hat über sich genommen diß grosse Werk / und

Zweyter Theil,

B

Kraft

Kraft bekommen vom Vatter / alles ganz und güt  
zu machen schön und Neu und vom Verderben frey/  
das nichts mehr wird von Gluch erkandt. Und sei-  
ne Hand bringt alles in den ersten Stand.

10. Dieser wird nun auch regieren und also lang die  
Herrschaft führen / bis alle Ding herwieder bracht/  
die jemahlen sind verlohren / dieweil er ist dargu er-  
lohren / das er in seiner Liebes-Macht/ diß Werck  
vollenden soll/ und wann er dann alles wohl und Neu  
gemacht an allem End/ gibt er behend/ seinem Vate-  
ter das Regiment.

11. Drum thut Gott auch nun den Frieden güt  
aller Creatur anbieten / in Jesum Christum seinen  
Sohn / alles was von ihm getrennet / soll durch  
ihn werden ausgesöhnet und sanfft in seiner Liebe  
ruhn / die Sünde / so getrennt soll werden ganz ver-  
brennt / mit aller ihrer bösen Frucht/ die Gott ver-  
flucht und gänglich auszutilgen sucht.

12. Er will keine Feindschaft hegen / gegen sein  
Werck / sondern nur gegen die Sünde und des Teu-  
fels Werck will er sich im Kriegen üben bis er sie  
gänglich aufgerieben / in seiner Liebes-Kraft und  
Stärke / aber sein eignes Werck wird er in Kraft  
und Stärke / wiederum machen gut und neu und  
gänglich frey vom Tod und Teufels Tyranny.

13. Alles was er nicht geschaffen / wird er austilgen  
und wegraffen / es sey auch immer was es sey / aber  
sein sehr gutes Wesen/welches von ihm ist ausgestossen/  
wird er vom Bösen machen frey/ und nicht ein Stäub-  
lein klein lassen verlohren seyn/dann weil es unvergäng-  
lich war/drum wird es klar/aber der Rost verbrüet gar.

14. In den abgefallenen Engeln und in den Men-  
schen voller Mängeln / wird alles Teufels Wesen  
gar wieder in sein Nichts eingehen / das Gute aber  
wird bestehen und wieder werden rein und klar / und  
Christ

Christo seinem Haupt wiederum einverleibt/ er wird ihm alles gar zu schön unterordnen / wie Glieder an dem Leibe sehn.

15. Er wird segnen alle Armen und aller Werke sich erbarmen / ja! er wird allen gütig seyn / und sie aus der Quaal erlösen / und seinen Lebens-Safft einflößen / so daß sie alle insgemein / durch diesen edlen Safft/ bekommen Heil und Kraft/ zu grünen/ als sehr gute Reiß/ und ihm mit Fleiß/ zu bringen Danck / Lob/ Ehr und Preis.

16. Alle wird er sie erretten vom Tod / und helfen aus den Nöthen / durch seine starcke Liebes-Hand. Alle wird er aus der Höllen erlösen / und ins Lichte stellen; Er wird aufrichten alles Land/ die Erbe nehmen ein/ so lang zerstückt seyn/all: die da zerstreuet seyn in Noth und Weir/ wird er bringen in Eins hinein.

17. Er wird zwar ein Gerichte richten / und auch sein Angesichte / vor allen die da Böses thun / eine Zeit im Zorn verstecken / da wird sie Angst und Noth erschrecken / wann ihre böse Werke nun vor ihnen stehen im Licht / und ein gerecht Gericht an ihnen auch wird ausgeübt/ daß sie betrübt und dem Weinigern übergiebt.

18. Er wird sie in Kercker senden / und wann sie sich nicht zu ihm wenden / sondern noch mehr zugehen seyn / so wird er auch also handeln; und ihnen mehr entgegen wandeln / und sie mit Schrecken / Angst und Pein / noch immer siebenmal mehr schlagen / in der Quaal / bis sie sich beugen / und ganz frey ihm stimmen bey/ daß er gerecht und heilig sey.

19. Wann sie sich dann also beugen / demüthigt und zum Herren schreyen / um Rettung aus der Quaal und Noth. Wann sie sich zu ihm bekehren / so wird er ihr Geschrey erhören und sie erretten von dem Tod / der sie so lang genagt / und jam-

jämmerlich geplagt / dann wird ihnen des Bundes  
Blut kommen zu gut / und löschten aus der Höllens  
Blut.

20. Dieses wird er also treiben / bis keine Creatur  
wird bleiben / in irgend einer Quaal und Pein. Ihr  
Erbarmer wird sie leiten zum Wasser / und sie also  
weyden / daß allen wieder wohl wird seyn / und wenn  
es seine Macht hat also weit gebracht / so wird er  
dann auch überall / den Ort der Quaal / aufheben in  
der sieben Zahl.

21. Er wird nicht vom Würcken ruhen / sondern  
so lange sich bemühen / bis alle Dinge wiederum /  
sind von Noth und Tod befreyet / ganz herzlich und  
sehr schön verneuet / zu seines grossen Namens Ruhm /  
er wird durch seine Hand alles in solchen Stand brin-  
gen / wie es im Anfang war / rein / gut und klar  
und es erhalten immerdar.

22. Dann wird ihm von allen Zungen werden ein  
neues Lied gesungen / ja ! alsdann werden alle Knie  
sich demüthigst vor ihm beugen / und damit öffent-  
lich bezeugen / daß er der **HERR** sey / und daß sie sind  
sein Geschöpf und Werk / und daß sie ihre Stärck /  
wie auch ihre Gerechtigkeit / und ihre Freud / in ihm  
nur haben / zu der Zeit.

23. O da werden alle Chören ihn preisen und zum  
höchsten Ehren / da wird dann alle Creatur ihm sehr  
danken und lobsingen. Wenn sollte nicht das Herge  
springen / wenn er daran gedencet nur / was da vor  
Luft und Freud und süsse Lieblichkeit / in aller Crea-  
tur wird seyn / wenn Groß und Klein / im Liebes-  
Thon stimmt überein ?

24. Wann die hohen Cherubinen und liebflammen-  
de Seraphinen / die Stimmen heben hoch empor /  
und mit allen ihren Chören / den **HERRN** Jehova  
höchlich ehren / wann ihnen der Jungfrauen Chor  
ein

ein schönes Echo giebt / und Gott den Herren liebt  
und lobt mit ihnen um die Welt/ an solcher Stätt/  
wo jedes gern den Vorzug hätt.

25. Wann sich Gottes Geist in allen beweist/ nach  
seinem Wohlgefallen / zu seinem Lobe/ so daß sie/  
allzumal gar lieblich klingen/ Gott und dem Lamm  
Lob- Lieder singen / in wunderschöner Harmonie/  
wann alles schön verneut / wann alles hoch erfreut/  
dann wird mir völlig seyn bewust die Freud und Lust/  
die sich schon regt in meiner Brust.



26. O ihr Völker aller Orten / was macht ihr  
daß ihr mit Worten und Wercken euch so frevent-  
lich eurem Schöpfer widersehet/ und eure Häupter selbst  
verlehet / wie Unsinnige / welche sich selbst stossen an  
die Stein / und ihnen grosse Pein und Schmerzen  
dardurch fügen zu/ in jedem nu und niemals haben Fried  
und Ruh.

27. Laßt euch doch zum besten rathen ! und laßt eur  
re böse Thaten / dann es gelingt euch warlich nicht!  
so lang ihr euch widersehet / so lange werdet ihr verle-  
het / und bleibt in Gottes Zorn- Gericht / bis ihr  
euch vor ihm beugt / bis ihr euch zu ihm neigt / bis  
ihr / in wahrer Reu und Leyd in Traurigkeit / um  
Gnade und Erbarmung schreyt.

28. O so thut euch doch bekehren / und Gottes  
hohe Gnade ehren / dieweilen es noch heute heisi !  
lasset euch doch noch bewegen des Herren Langmuth/  
o ihr Trägen ! und kommt mit recht zerkairschtem  
Geist / zu Gottes Gnaden- Thron / und küßet doch  
den Sohn/ den er zum Heyland aller Welt hat für-  
gestellt/ in dem er Bund und Gnade hält.

29. Liebet doch den / der euch liebet / und / ob ihr  
ihn schon hoch betrübet / euch dennoch bleibet treu  
und hold / und euch gerne will das Leben / ja auch

so gar sich selber geben / wann ihr es nur annehmen  
wollt / o seht wie er so treu / so fromm und liebreich  
sey ! und gebt ihm euch doch wiederum zum Eigen-  
thum / und bringet ihm Danck / Ehr und Ruhm.

30. Er thut sich ja stets befeissen / daß er euch Gu-  
tes mög beweisen / und von dem Bösen machen frey.  
So erkennets doch wie treulich ers mit euch meynt /  
und wie so heilig / gütig / gerecht und fromm er sey /  
und seyd doch auch wie er ! dann das ist sein  
Begehre / daß ihr seyt fromm / gerecht und rein  
und heilig seyn / und frey von aller Quaal und Pein.

31. Machet doch eurem Erlöser die Mühe nicht  
muthwillig gröffer / die er ohndem schon an euch  
hat ! Ach / gedencket welche Plagen um eurentwillen  
er getragen / da er sich in der Juden-Stadt einmahl  
hat eingestellt / zum Opfer vor die Welt / auch was  
vor Mühe und Verdruß er täglich muß noch an euch  
haben / o thut Buß !

32. Lauffet ihm doch in die Armen / die er in Liebe  
und Erbarmen den ganzen Tag hat ausgestreckt / über-  
gebt euch seinen Händen / daß er sein Werck bald  
kan vollenden / und euch zum Leben auferweckt ! ach  
gebt euch ihm doch gar / zu einem Opfer dar / wel-  
ches ganz heilig / rein und gut / und in der Bluth  
der Liebe lieblich brennen thut.

33. Wann ihr euch ihm ganz hingebet / und treu-  
lich seinem Willen lebet / so wird er noch bey Lebens-  
Zeit euch inwendig schön verneuen / und von der Sün-  
de ganz befreien / und von der Ungerechtigkeit / er  
wird in Kraft und Stärck / sein neues Schöpfungs-  
Werck in euch fortführen / bis ihr seyd gänzlich ver-  
neut / zu seines Namens Herzlichkeit.

34. Dabey werdet ihr befinden / was ihr mit eurem  
vielen Sünden dem lieben Gott vor Mühe macht /  
bis er euch darvon gesäubert / und allen Unflath auß-

gestäubert / welchen die Sünde in euch bracht / da werdet ihr in Schmerz / sein Liebe = volles Herz erkennen / es wird euch gar sehr jammern / daß ihr ihn nicht geliebet habt bisher.

35. O da werdet ihr ihn küssen / und eure Herzen ganz zerfließen in Liebes = Thranen / gegen ihn; dann es wird euch herzlich schmerzen / in eurem Lieb = verwundten Herzen / daß ihr auf eurem starren Sinn so lang geblieben seyd / und eure Lebens = Zeit den/der euch doch so herzlich liebt / und alles giebt / so oft beleidiget und betrübt.

36. O da werdet ihrs beklagen / daß ihr in euren Lebens = Tagen so manche Stunde habt verbracht / darinn ihr GOTT nicht gehret / noch ihn geliebt wie ers begehret; da werdet ihr drauf seyn bedacht wie ihr die Zeit / die ihr verläumet habt allhier / wieder einbringen mögt zum Theil / und euer Heil recht suchen / in gar schneller Eyl.

37. O so nehmt es doch zu Herzen / und suchet euer Heyl / mit Schmerzen / noch heute. Lasset euch sehr leid / daß ihr so viel Zeit verlohren von der Zeit an / da ihr geböhren / und wendet die zukünftige Zeit recht an / zu eurem Heil! erwählt das beste Theil! wandelt getreulich von nun an die Lebens = Bahn / die euch der Höchste kund gethan.

38. Werdet ihr euch lassen lehren / und zu dem Herren recht bekehren von Nunan / so wird er sich dann über euch gar hoch erfreuen / und euch das Böse gern verzeihen das ihr bishero habt gethan / ja! selbst das Engels = Heer wird sich erfreuen sehr / daß ihr wieder gefunden seyd / drum macht noch heut GOTT und den Engeln solche Freud.

39 O ihr ungerathne Kinder! ihr Heuchler und rucklose Sünder / es müssen eure Herzen seyn härter als wie Stahl und Eisen / welche kein Hammer

Kan zerschmeissen / wann ihr euch nicht wollt stellen  
ein / und eurem Vatter der euch je geliebt so sehr/  
und lieben wird in Ewigkeit / zu dieser Zeit / nicht  
gönnen solche grosse Freud.

40. Doch ihr habet euren Willen / ihr möget Kom-  
men / und erfüllen die Freude dessen / der euch liebt /  
oder länger aussen bleiben und also eure Zeit vertrei-  
ben / wies euch der böse Geist eingiebt / es steht euch  
alles frey / nur wisset diß darbey / daß GOTT dar-  
über ist betrübe und euch doch liebt / und nie-  
mahls gar verlohren giebt.

41. Dann will es ihr nicht gelingen / daß er euch  
Tan zu ihm hinbringen durch seinen treuen Liebes-  
Rath / und ihr euer Herz verstocket / wann er euch  
freundlich ruft und locket / so weiß er andern Rath  
und That / auf welche Weise er euch bringt zur Wie-  
derkehr: dann er ist groß von Rath und That / von  
Lieb und Gnad / und weiß zu allen Dingen Rath.

42. Er ist gar ein weißer Meister / er kennt und prü-  
fet alle Geister / wie sie im innern Grunde sind / er  
hat Wasser und auch Feuer / er kan den Weizern  
von der Spreuer rein seggen / auch durch seinen Wind/  
was sich nicht waschen läßt / das legt er auf den Test/  
und heiset gar getreulich ein bis es ist rein und die  
Schlacken verbrennet seyn.

43. Er hat auch sehr viele Kercker / in einem brennt  
das Feuer stärker als in dem andern wird gespührt/  
was in einem nicht verbrennet / das wird dem an-  
dern zuerkennet / wann dieser aufgehoben wird / er  
Tan demüthigen die hoch Erhabenen / die aber / so im  
Staub gedrückt er draus entrückt und an dem Le-  
bens Brunnen erquicket.

44. Wann ihr darin nun wollt verharren auf eurem  
starren Sinn / wie Narren / so sehd versichert und  
gewiß / daß er euch doch mit vielen Schlägen noch  
end

endlich wird dahin bewegen / daß ihr ihm fallt vor  
die Füß / und ob ihr euch so gar auch manche tau-  
send Jahr ihm widersezt / so müßt ihr doch euch  
endlich noch beugen unter sein sanftes Joch.

45. Er wird euch so lange schlagen / mit vielen un-  
erhörten Plagen / bis euer Herr sich ihm ergibt.  
Aber ach! wie grosse Schmerzen bringt dieses ihm  
in seinem Herzen / daß euch so gar inbrünstig liebt/  
auch mitten in der Pein / da er euch führt hinein /  
zu eurer Demüthigung und Besserung / und seines  
Namens Heiligung.

46. Dann er ist doch lauter Liebe und bleibt voller  
Liebes- Triebe / ob er schon das Geschöpfe plagt /  
weilen alle Schmerz und Wehen nur dahin zwecken  
und abgehen / daß das Geschöpf wird zu ihm bracht/  
und in ihm sanfft und wohl ohne Ende ruhen soll.  
Ja! dieses ist sein Zweck allein bey aller Pein/ drum  
bleibet er gerecht und rein.

47. Ach / Darum ihr armen Seelen / wolte ihr euch  
ja noch länger quälen und tieffer stürzen in den Tod/  
so verschont doch GOTT der Liebe / daß er sich länger  
nicht betrübe von wegen eurer Quaal und Noth/ vor-  
nehmet seine Stimm / und nahet euch zu ihm / so  
nahet er sich auch zu euch / und bringt zugleich mit  
sich in euch sein Königreich.

48. O da wird es euren Seelen niemahls an einem  
Guthe fehlen / was ihr nur wünschet und begehrt/  
wird er euch gar gerne geben / zu eurer Freude und  
zum Leben / dann wird der Herr von euch geehrt /  
gelobet und geliebt / den ihr zuvor betrübt/ er ist in  
euch das A und O / des seyd ihr froh / ja / Amen /  
es gescheh also.

49. O du grosser GOTT der Liebe / der du ganz  
voller Liebes- Triebe gegen deine Geschöpfe bist / ob  
schon

schon viel von dir gewichen / in welchen dann dein  
Bild verblichen / so wilt du sie durch Jesum Christ  
doch wieder machen neu / und vom Verderben frey:  
dir dancke ich mit Herz und Mund/weil du mir kund  
gethan hast deinen Liebes-Bund.

50. Wer kan deine Lieb' ergründen? oder nur sol-  
che Worte finden / damit er sie ausdrucken kan /  
dann du bist doch lauter Liebe / und reizest mich  
aus reinem Triebe dich liebstes Lieb / zu lieben an/  
o allerhöchstes Guth / laß deine Liebes-Blut mich  
doch entzünden gang und gar / daß ich gang klar in  
Liebe brenne immerdar.

51. O wer wolte dich nicht preisen? wer wolte dich  
nicht Liebe heissen / da du doch deine Feinde liebest?  
und den armen Creaturen / die durch die Sünde sich  
verlohren/dein eignes Herz in Liebe giebst zu ihrem  
wahren Heil / zu ihrem liebsten Theil / welches sie  
ewiglich beglückt und hoch erquickt / und dem Ver-  
derben ganz entrückt.

52. O wer wolte dich nicht loben? da du doch in  
den größten Proben der immer bleibest / der du bist/  
nemlich: Lauter Liebs-Erbarmen/ ein Segens-  
Brunn vor alle Armen / in deinem Sohne Jesu  
Christ / o grosse Gottes-Lieb / o liebste Liebe/ gieb/  
daß ich dich doch recht lieben kan und jederman dich  
als die Liebe preisen an.

53. O wer wolte dich nicht lieben? wer wolte doch  
nicht Liebe üben? da du doch gar zu freundlich bist!  
wann du dich uns giebst zu schmecken und uns dein  
Herze thust entdecken in deinem Sohne Jesu Christ/  
so wird man recht erquickt / so wird man gang ent-  
zückt / man ruffet aus mit Herz und Mund zu sol-  
cher Stund/o eine Tieffe ohne Grund.

54. Niemand kan die Tieffe messen / welche in dei-  
nem Liebes-Besen/ o lieber Gott! geschauet wird/  
wer

wer in deine Tiefe siehet / der wird von Liebe gang  
durchglüet / so bald ihn nur dein Strahl berührt / wer  
dich / die Liebe / kennt / wer dich die Liebe nennt /  
der wird verstehen was ich hier in Liebs = Begier /  
o liebstes Lieb / gelalle von dir.

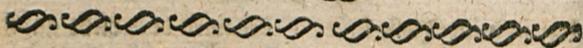
55. O du Quell der reinen Freuden / du wollest mich  
doch recht bereiten zu deinem Lust- und Liebes = Spiel =  
laß mich dich lieben und loben hier unten / bis ich  
einst dort oben auch deines Lobes mache viel / und  
dir am gläsern Meer zu deines Namens Ehr singe  
den neuen Lob = Gesang / auch Preis und Danck / die  
spiele auf der Harpsen = Klang.

56. Laß mich mit deinen Erstlingen ein neu Lieb nach  
dem andern singen / zum Lobe deiner grossen Macht.  
Und wann du die Creaturen / die durch die Sünde  
sich verlohren / hast allzumal herwiederbracht / daß  
sie dir danken sehr / so laß mich dir zu Ehr die Stim =  
me heben hoch empor im Jungfern = Chor und ihnen  
frölich singen vor.

57. Weißheit / Danck / Preis / Lob und Stär =  
cke / sey Gott dem Herren aller Werke / von Ewig =  
keit zu Ewigkeit! o ihr Werke aller Orten! welche  
von Gott geschaffen worden / machet euch fertig  
und bereit / dem grossen Jehova ein süßes Gloria  
zu singen in dem Liebes = Thon / vor seinem Thron  
und hoch zu preisen seinen Sohn.

58. Ja! auch du / o meine Seele / die Wunder  
Gottes nicht verheelet / die er schon hat an dir gethan /  
was in allen Creaturen er nach und nach wird wohl  
ausführen / hat er in dir gefangen an / und führt  
es kräftig fort durch sein schaffendes Wort / bis daß  
es ganz vollend wird seyn drum singe sein : Gott  
sey Lob / Preis und Ehr allein.

Eine



Eine ernstlich Anrede /  
an alle Völker der Erden /

und sonderlich  
an die sogenannte Christen-Völker / darinnen  
das vorgehende Lied/  
vom

ewigen Evangelium /

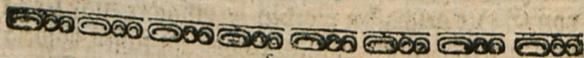
von Vers zu Vers ausgedruckt und an einigen Orten  
in etwas erläutert / und mit Beweis aus der  
Heil. Schrift befestigt ist

von

L. S.

Also redet / und also thut / als die da sollen  
durch das Gesetz der Freyheit gerichtet wer-  
den.

Jac. 2 / 12.



S. 1.

**I**hr Völker / Geschlechten und Natio-  
nen insgesamt / die ihr nur von Adam  
dem ersten Menschen herstammet / und  
an allen Orten auf dem gangen Erdkrayß  
wohnet ; weß Namens und Standes ihr auch seyd ;  
mercket auf / ja / mercket auf / sage ich ; dann es  
schreyet euch der grosse Gott im Himmel / gar ge-  
treulich an. Ach darum so höret und vernehmet es  
doch was er euch sowohl von innen durch seinen Geist  
und lebendiges Krafftwort / welches euch allen sehr  
nahe

nahe ist / im Herzen und im Munde / als auch von  
 aussen durch den Mund und die Schrifften seiner  
 heiligen Knechte und Propheten / saget ; Und was  
 euch in diesen letzten Tagen annoch von ihm und sei-  
 nem heiligen Rath = Schluß und Liebes = Willen  
 über euch und alle Creaturen wird kund gethan ; dann  
 es ist ein solches Wort / welches gewislich sehr theur  
 und Annehmungs- werth ist / dieweil es die allgrö-  
 ßte Verheissungen von Gottes ewiger Liebe / Gna-  
 de und Erbarmung über alle gefallene und durch die  
 Sünde verdorbene Creaturen in sich hält ; und also  
 auch nun und immerfort / durch alle Zeiten und Ewig-  
 keiten hindurch / allen Menschen / die nur jemahls  
 auf der Welt gelebet haben / jetzt darauf leben / und  
 noch in künftiger Zeit darauf leben werden ; ja so gar  
 aller Creatur / gar ein grosses zu bedeuten gibt.

S. 2. Ja / es gehet noch zu dieser letzten Stunde  
 ein Wort der Wahrheit und der Gerechtigkeit aus  
 dem Munde des grossen Gottes ; welches Wort  
 dann auch ewig vest bleiben und ganz warhafftig und  
 gewis geschehen und erfüllet werden wird ; ob es schon  
 vielen ganz seltsam und ungläublich vorkommt. Und  
 ob sich auch schon viele dagegen sträuben und aufse-  
 hen / und dieses theure Wort der Wahrheit und der  
 Gerechtigkeit / als eine Lügen / oder falsche Lehre  
 und Ketzerey ausschreyen und verdammen / so ist und  
 bleibt es doch eine ewige Wahrheit / daß Gott der  
 Herr alle Dinge wiederum neu machen und Chri-  
 sto unterordnen / und in ihm / als unter ein Haupt  
 zusammen fassen wird ; wie er solches in seinem Wort  
 klar bezeuget / 1. Cor. 15 / 27. 28. Eph. 1 / 10. Hebr. 2 /  
 8. Apoc. 21 / 5. 6. Dann Gott ist die Liebe / 1. Joh.  
 4 / 8. 16. Und liebet also auch alle seine Geschöpfe und  
 Wercke ; und hasset nichts was er gemacht hat / weil

er gar nichts bereitet hat / da er Haß zu hätte / Cap.  
11 / 25. Und weil dann nun Gott die Liebe ist / und  
alle seine Werke liebet ; allen gütig ist ; und sich  
aller seiner Werke erbarmet / Ps. 145 / 9. So wird  
er dann auch ganz gewiß alle / die durch die Sünde  
verlohren / verdorben und verdammt worden sind /  
durch Christum wiederum suchen und selig machen /  
und nach ihrem ersten Urbild verneuern. Ez. 34 / 16.  
Luc. 19 / 10. Apoc. 21 / 5. Und es dahin bringen / daß  
ihm alle seine Werke danken / Ps. 145 / 10. und alle  
Creaturen ihn loben / ehren und preisen / Apoc. 5 / 13.  
Und daß sich alle Knie vor ihm / als vor ihrem Herrn  
und Gott / in Demuth beugen / und ihm alle Zun-  
ge schwören / und sagen werden / daß sie im Herrn  
Gerechtigkeit und Stärke hätten / wie er solches selb-  
ber bezeuget / und mit einem hohen Schwur oder  
Eyd bezeuget / daß es also geschehen sollte / Jes. 45 /  
23. 24.

Und weil dann nun der grosse Gott solches Wort  
der Wahrheit und der Gerechtigkeit / daß aus seinem  
Munde gehet / mit einem Eyd befestiget / und spricht  
Apoc. 21 / 5. 6. Daß er warhafftig und gewiß alle  
Dinge neu machen / und endlich auch sowohl das  
herliche und selige Ende aller seiner Werke seyn  
wolte / oder würde / in Christo / als er deren An-  
fang ist ; O so glaubet ihm dann auch ihr lieben  
Leute / dann wer Gott nicht glaubet / der thut ihm  
mit solchem seinem Unglauben die allergröste Schmach  
und Unehre an / und machet ihn gleichsam zum Lüge-  
ner ; denn er glaubet nicht dem Zeugnis / daß Gott  
zeuget von seinem Sohn / 1. Joh. 5 / 10. Ach ! dar-  
um so glaubet ihm doch ; und zwar also / daß ihr  
euch von nun an durch Christum lasset suchen und fin-  
den ; von aller Sünde und Ungerechtigkeit erlösen ;  
wiedergeböhren / verneuern und selig machen ; wie  
er es endlich mit aller Creatur thun wird. 5. 7.

§. 3. Dann er/ der grosse Liebes-Gott und Schöpfer / hat im Anfang durch Christum sein lebendiges Wort / alle Dinge geschaffen / Joh. 1/3. Col. 1/16. und zwar gar sehr gut / Gen. 1/31. Und es war sein ernstest Wille / daß alle seine Werke und Geschöpfe bey ihm in einem guten und seligen Wohlstand seyn und bleiben/ seine grosse Güte und Liebes-Süßigkeit genießten / und ihn / als ihren GOTT und Schöpfer / und gütigen Wohlthäter erkennen / lieben / loben / ehren und preisen sollten ohne Ende.

§. 4. Und dieser Anschlag und heilige Fürsatz des HERRN muß dann nun auch bestehen / Jes. 46/10. und solcher sein heiliger Wille muß noch einmal ganz gewiß geschehen und erfüllet werden. Weil sein Rath ewiglich bleibet / und seines Herzens Gedanken für und für / Ps. 33/11. Ob es nun auch leider / schon geschehen ist / zu Gottes größtem Verdruß / daß sehr viele seiner edlen Werke und Creaturen / durch die Sünde von ihm getrennet und verlohren worden / und dem ewigen Tod / Gluck und Verderben heimgefallen sind.

§. 5. Dann sobald sich die Sünde als ein arger Dieb neben eingeschlichen/ und als eine böse Mittelwand Gott und seine Geschöpfe getrennet hatte/ so befanden sich dieselbige von Gott durch die Sünde abgeriffene oder getrennete Creaturen / in der allergrösten Unruhe/ Noth / Elend und Verderben / unter Gottes Gluck und Verdammnis / und hatten gar keinen Frieden weder mit Gott noch in sich selber. Gleichwie auch noch diese Stunde alle Gottlose nicht Friede haben / sondern gleich einem ungestümmen Meer sind / daß nicht stille seyn kan / und seine Wellen / Roth und Unflath auswerffen; ja / sie lassen sich von der Sünde / die sie in ihrem Muthwillen gefangen hält / zu alle ihrem bösen Dienst und Werk / als

als Sclaven gebrauchen/ und bestreiten den heiligen  
und gerechten Gott / beständig mit ihrem bösen  
sündlichen Leben und Wesen/ als unsinnige Bestien/  
womit sie aber weiter nichts gewinnen / als daß sie  
sich nur immermehr und tieffer in den ewigen Tod  
und Verdammnis stürzen / und sich mehr und größ-  
sere Leyden / Quaal und We in zuziehen in der Höllen.

§. 6. Und in solchem höchst = unglückseligen Zu-  
stand und grossen Noth/ Elend und Verderben hät-  
ten sie dann auch immer bleiben / und der Sünde/  
als leibeigene Knechte dienen müssen/ Rom. 6/ 16. 20.  
Weil niemand sich aus eigener Macht / noch auch  
ein Bruder den andern von der Knechtschafft der Sün-  
den und des Teufels befreyen / vom Tod erretten /  
noch aus der Höllen erlösen kan/ weil es gar zu viel  
kostet / daß er es muß lassen anstehen ewiglich / W.  
49/ 8. 9. Und Christus der HEINR nur alleine die  
Schlüssel der Höllen und des Todes hat / Apoc. 1/  
18. Und alleine Gott versöhnen / und durch sein  
Blut / als das Blut des Bundes und ewigen Tes-  
tamentes / seine Gefangene aus der Grube heraus  
lassen kan / darinnen kein Wasser ist / Sach. 9/ 11.  
2. Cor. 5/ 18. 19. 1. Joh. 2/ 2. cap. 4/ 10.

Aber ach/ höret doch an / ihr lieben Leute / wie  
Gott der Herr zu jeder frist / so gar gütig / lieb-  
reich und freundlich ist / in Christo Jesu seinem lie-  
ben Sohne.

§. 7. Dann als seine edle Geschöpfe also durch  
die Sünde verdorben / und viele Engel sammt dem  
ganzen menschlichen Geschlecht in Adam/ dem Gött-  
lichen und seligen Freuden = Leben abgestorben / und  
mit der ganzen außern Welt dem Fluch und Ver-  
derben heimgefallen waren / so hat ihn dieses in sei-  
nem Liebes = und Erbarmungs = vollen Herzen gar  
sehr gemammt und geschmerzet/ und er gi. ng darauf

foe

Jobald mit sich selber in seiner heiligen Dreynheit zu Rath / durch welche Mittel und Wege er doch seine arme gefallene Creaturen wieder aus ihrem Fall aufrichten / und ihren grossen Schaden heilen wögte.

§. 8. Weil aber nun keine Creatur weder im Himmel / noch auf Erden / noch unter der Erden würdig und geschickt erfunden war / solchen grossen Schaden zu heilen / und die arme gefallene Creatur wiederum aus ihrem Fluch und Verderben zu erlösen und selig zu machen / als nur das erwürgte Lamm Gottes / Apoc. 7. So ward dann bey ihm beschlossen / daß er in solchem seinem Günst- genossen / und lieben eingebornen Sohne Jesum Christ / solches hohe Werck selbst anfangen / mitteln und vollenden ; und die ganze gefallene Creatur oder Welt / durch denselbigen wiederum zu heilen und selig machen wolte. Ja es war ihm nicht zu viel / sondern sein ernstest Wille und gnädiges Wohlgefallen / der ganzen verdorbenen Welt und allen gefallenen Creaturen / solches sein liebste Herzens- Kind / an dem er sein ganzes Wohlgefallen hat / zu ihrem Heil und Seylanden zu schencken / damit er sie durch denselbigen wiederum allzumal / oder ganz und gar / aus ihrem Fall und Verderben aufrichten / von aller Noth und Elend befreien / verzeuen / und in ihren ersten guten Stand bringen wögte.

§. 9. Und es war dann auch dieses heilige Lamm und liebste Herzens- Kind Gottes des Vatters / so wohl aus Liebe und Gehorsam zu Gott seinem Vater / als auch aus Liebe und Erbarmungs- vollem Mitleyden / zu den armen gefallenen Creaturen / so bald ganz willig und bereit / solchen reinen Liebes- Willen / des Vatters zu seinen gefallenen Wercken / zu erfüllen / und nahm solches grosse Werck /

Zweyter Theil.

C

des

der Wiederbringung oder Neu- und Seeligmachung  
 aller Dinge mit Freuden über sich / Ps. 40 / 8.9. Wor-  
 auf ihn kann auch Gott der Herr zu solchem sei-  
 nem hohen Amte und Werck salbete mit dem Oel  
 der Freuden / und mit einer ganz genugsamen  
 Geistes- Krafft ausrüstete / und auch würcklich in die  
 Welt sandte / nicht daß er dieselbige richten / son-  
 dern sie selig machen sollte / Joh. 3 / 17. Und daß  
 er sollte verkündigen den Armen das Evangelium / und  
 die zerstoffene Herzen heilen / zu predigen den Ge-  
 fangenen / daß sie loß seyn sollen / und den Blind-  
 den das Gesicht und den Gebundenen und Zerschla-  
 genen / daß sie frey und ledig seyn sollen / und zu  
 predigen das angenehme Jahr des Herrn / Jes. 61 /  
 1. 2. 3. Luc. 4 / 18. 19.

Ja / Gott der Herr war selbst in Christo / und  
 verhönete durch dessen Blut und Tod / die ganze  
 Welt wieder mit ihm selber / und rechnete ihnen /  
 nemlich den gefallenen Geschöpfen / ihre Sünde  
 nicht zu / und hat unter uns aufgerichtet das Wort  
 der Veröhnung / 2. Cor. 5 / 18. 19. Und nachdem  
 dann nun dieses heilige und ganz unschuldige Lamm  
 die Veröhnung für die Sünde der ganzen Welt  
 geworden ist / 1. Joh. 2 / 2. Und für alle den Tod ge-  
 schmacket hatte / Hebr. 2 / 9. 1. Tim. 2 / 6. Und  
 durch sein eigen Blut einmal in das Heilige einge-  
 gangen war / und eine ewige Erlösung erfunden hat-  
 te; Hebr. 9 / 12. So hat ihn dann Gott der Herr  
 mit Preis und Ehren gecrönet / und hat ihn gesetzt  
 über die Wercke seiner Hände / daß er dieselbige  
 wieder aus ihrem Fall und Verderben aufrichten und  
 neu machen sollte. Heb. 2 / 7. 8. 9. Ja / er setzte ihn  
 zu seiner Rechten auf seinen Stul / Hebr. 1 / 3. Apoc.  
 3 / 21. Und gab ihm alle Gewalt im Himmel und  
 auf Erden / Matth. 28 / 18. Eph. 1 / 20. 21. 22.

§. 10. Und dieser / nach seinem Leyden und Tod/  
im größten Sieges = Triumph mit Preis und Ehren  
gecürnte König und ewige Regente/wird dann nun  
auch zur Rechten des Vatters auf seinem Stul si-  
ßen / und in seiner grossen Krafft und Gewalt in der  
Mitten seiner Feinde herrschen / bis sie ihm der Vate-  
ter allzumal zum Schemel seiner Füße geleget / und  
auch so gar den letzten Feind den Tod aufgehoben /  
und er der Schlangen den Kopf in aller Creatur  
zertretten hat / und alle Dinge wiederum aus ihrem  
Fall ausgerichtet; von allem Fluch und Verderben ver-  
neuet und selig gemacht und ihm in der allerschönsten  
Ordnung untergeordnet sind / *W. 1 10/1. 2. 3. 1. Cor.*  
*15/ 25 - 28. Hebr. 2/8.*

Und wann er es dann in seiner grossen Krafft und  
Gewalt dahin gebracht haben wird / daß er der  
Schlangen den Kopf in aller Creatur zertretten hat/  
und alle Dinge wiederum neu gemacht / und in ihm  
als unter ein Haupt zusammen gefasset / und ihm  
unterthan gemacht sind / so wird er dann **GOTT**  
dem Vatter das Reich mit allen herwiederbrachten  
und neugemachten Dingen / wieder überantwort-  
ten und dann wird **GOTT** alles in allem seyn / *1. Cor.*  
*15/ 24 - 28.*

§. 11. Und weil dann nun **GOTT** auf seiner Sei-  
ten mit der Welt wiederum versöhnet ist / durch den  
Tod seines Sohns / *Rom. 5/ 10.* so läßt er dann  
auch das Evangelium predigen / unter alle Creatur/  
*Marc. 16/ 15. Col. 1/ 23.* und den Frieden verkün-  
digen denen / die da nahe und ferne sind / *Eph. 2/ 17.*  
*Jes. 57/ 19.* Und seine Botschaffter bitten und fle-  
hen gleichsam der bösen Welt beständig / daß sie  
doch nun auch auf ihrer Seiten allen Haß und Feinds-  
schafft gegen **GOTT** / nemlich die Sünde / solten  
ablegen / und sich mit **GOTT** versöhnen lassen / *2. Cor.*

5 / 20. und durch die Wunden ihres Erlösers recht  
heil werden / 1. Petr. 2.

Ja / es hat der gütige GOTT seine Knechte / und  
die Weisheit ihre Diener / zu jederzeit ausgesandt /  
und die abgewichene Creaturen wieder zurück ruffen/  
und zu dem Genuß seiner Güte und süßen Liebe / ein-  
laden lassen; Prov. 9. Jes. 55. Matth. 22. Dann  
es war je und allwege GOTTES ernster Wille und  
gnädiges Wohlgefallen / daß alles / was durch die  
Sünde von ihm abgerissen worden / und in Feind-  
schafft gegen ihm gerathen ist / durch Christum wie-  
derum mit ihm solte versöhnet werden / zu ihm selbst/  
und in ihn / zu seiner sanftten Ruhe und zum Ge-  
nuß seiner Güte eingeführet werden / Col. 1 / 19. 20.  
Matth. 11 / 28. 29.

Aber die Sünde / welche solchen grossen Schaden  
in der Creatur GOTTES verursacht / und dieselbe  
von GOTT ihrem Schöpfer abgerissen / und ins Ver-  
derben gestürzt hat; soll und wird wiederum mit  
allen ihren Früchten und Fölgungen / als ein bö-  
ser Baum mit seinen Wurzeln / Zweigen und Früch-  
ten in dem Feuer des Zorns GOTTES / gang und gat  
verbrennet und verzehret werden / Matth. 3 / 12. cap.  
13 / 30. Hebr. 10 / 27.

S. 12. Dann GOTT der HERR hat ein beständiges  
Wohlgefallen an seinen Wercken / Ps. 104 / 31. und  
hasset nichts was er gemacht hat / dann er hat nichts  
geschaffen / da er nicht Lust an hätte / Sap. 11 / 25-  
27. Aber die Sünde und Werke des Teufels in  
seinen Geschöpfen hasset er beständig / mit einem recht  
grossen und heiligen Hiß / und gegen die Schlange  
und ihrem Samen in den Creaturen / hat er eine  
beständige grosse Feindschafft / und gegen solche wird  
er auch so lange streifen und kriegen / bis er ihr in  
allen Creaturen den Kopf zertreten hat / und sie wie-  
derum

berum auf ihrem Bauch im Staube hingehet und Erden isset/ Gen. 3/ 14. 15. Ps. 110. Jes. 65/ 25.

Ja / gegen die Schlange und ihren Saamen / sage ich / wird er beständig streiten / bis er sie gänzlich überwunden und aus seiner Creatur ausgetrieben hat / in ihrem widerwärtigen Wesen / und alle Werke des Teufels zerstöhret seyn / 1. Joh. 3/ 8. Aber sein eigenes gutes Werk und Geschöpfe / welches durch die Sünde / oder den Teufel und seine Werke verdorben und davon gleichsam ganz verschlungen worden sind / wird er wiederum aus des Teufels Rachen oder Gewalt und Herrschaft / heraus reißen / und ganz schön und herzlich verneuen und selig machen / in seiner grossen Kraft / Apoc. 21/ 4 5.

S. 12. Dann alle Pflanzen / die der himmlische Vater nicht gepflanzet hat / wird er ausreuten / Matth. 15/ 13. und als ein selbst gewachsenes böses Unkraut im ewigen Feuer seines Zorns verbrennen / Matth. 13/ 30. Hebr. 10/ 27. Und alle Werke / die er nicht gewürcket hat / wird er wiederum gänzlich zernichten / auflösen und zerstöhren / es sey auch immer was es sey / 1. Joh. 3/ 8. Aber sein sehr herzlich und gut geschaffenes Werk und Geschöpfe / welches er aus sich selber durch Christum geschaffen und ins Wesen gebracht hat / Rom. 11/ 36. 1 Cor. 8/ 6. wird er wiederum von allem Ubel und Verderben erlösen / und in seinen ersten guten Stand versetzen.

Ja alles / alles sage ich / was von Gott durch Christum geschaffen / und durch die Sünde verloren gegangen / und dem ewigen Verderben heimgefallen ist / wird er auch durch Christum wieder suchen und finden / und vollkommen herwiederbringen / und nicht ein Gränlein oder Stäublein davon lassen im ewigen Tod und Verderben verlohren bleiben / Luc. 19/ 10. Dann weil alle Werke die Gott durch

Christum geschaffen hat / gleich sind / einem köstlichen Gold / welches weder im Feuer / Wasser noch Erde / einigen Schaden und Abgang leidet / und sein unvergänglicher Geist in allen ist / Sap. 12 / 1. So können sie nimmermehr gar verlohren gehen / sondern werden durch Christum allzumal ganz vollkommen / nach Geist / Seel und Leib / wieder gesucht und gefunden / und ganz lauter und reine in ihren ersten guten Zustand gebracht und nach ihrem Urbild erneuert werden / Luc. 15. Aber das böse Teuffels-Wesen / welches sich dem guten Geschöpfe Gottes in seinem Fall angehängt / und dasselbe in sich verschlungen hat / wird als ein schädlicher Kost durch den Geist des Gerichts und des Ausbrennens in der Weisheit- heissenläuterungs-Feuer / ganz und gar verbrandt und verzehrt werden / Jes 4 / 4. Mal 3 / 23. Ez. 22.

§. 14. Ja / in den gefallenen Engeln sowohl als in den Menschen / und in allen durch die Sünde verunreinigten und verdorbenen Geschöpfen / wird alles böse Teuffels-Wesen widerum gänzlich auszetilget und vernichtet werden / Ps. 107 / 42. Matth. 13 / 30. aber das gute Geschöpf und Werk Gottes / wird durch Christum / den wahren Scheide-Myster Mal. 3. durch alle sieben Feuer-Proben hindurch geführt werden / und darinnen gereinigt / geläutert / und wohl bewahrt werden / und darauf wird es auch Christum wieder einverleibet und untergeordnet werden / also / daß er sie allzumal als Glieder an seinem Leibe / durch seinen Heil. Geist beleben und regieren / und zu aller seinem guten Werk und Dienst gebrauchen kan / nach seinem Willen / Eph. 1 / 10. 1. Cor. 15.

§. 15. Dann der Herr ist allen gütig / und erbarmet sich aller seiner Werke ; und es werden ihm auch noch einmal alle seine Werke danken / daß er sie

sie aus ihrem grossen Elend und Verderben erlöset und  
 feelig gemacht hat/ Ps. 107. 145/9. 10. Apoc. 5/13.  
 Er wird noch einmal in Christo alle Völcker auf  
 Erden segnen/ und höchst- glückselig machen/ Gen.  
 22/28. Und durch ihn die Wasser der Gnaden und  
 des Lebens beständig in alle gedemüthigte Seelen und  
 zerschlagene Geister flieffen lassen / und sie damit in  
 ihrem grossen Durst also laben und erquicken / daß  
 sie dardurch wieder anfangen in dem neuen Geistes-  
 und Gottes-Leben zu grünen/ und gute Früchte zu  
 bringen / zum Preis und Lobe Gottes und des  
 Lammes/ Jes. 44/3. 4.

§. 16. Er wird alle die in der Höllen liegen und vom  
 Tod genaget werden Ps. 49/ 15. vom Tod erret-  
 ten und aus der Höllen erlösen. Er wird dem Tod  
 selber ein ertödender Gifft / und der Höllen eine Pe-  
 stilenz seyn. Hos. 13/14. Er wird den einen Tod  
 sammt der Höllen am letzten Gerichts- Tage / in  
 den andern Tod werffen / Apoc. 20/14. Und end-  
 lich auch den andern Tod im Sieg verschlingen/ und  
 als den letzten Feind aufheben und zunichte machen/  
 Jes. 25/8. 1. Cor. 15/25. 26. 55. Hebr. 2/14. 15.  
 Er wird dem Riesen seine Gefangene nehmen und  
 den Raub des Starcken loß machen / Jes. 49/25.  
 Luc. 11/22. Er wird die Gefangene aus dem Ge-  
 fängnis führen/ und die da sitzen im Finsternis aus  
 dem Kercker/ und sie auf dem Weg des Lebens wey-  
 den und leiten zu den lebendigen Wasser- Brunnen.  
 Er wird das verfallene Land wieder völlig aufrichten/  
 und die zerstöhreten Erbe in allen Wercken Gottes  
 einnehmen / Ps. 107. Jes. 42. und 49. Er wird alle  
 durch die Sünde von Gott abgeriffene und in groß-  
 sem Irtsaal / Noth und Elend zerstreute Creatu-  
 ren / wieder suchen und zu Hauffe sammeln und in  
 ihm / in eins zusammen bringen / Joh. 11/51. 52.  
 Ephes.

Eph. 1/20. Dann er ist das Heil Gottes bis ans  
 der Welt Ende/ Jes. 49/6. Joh. 4/42. 1. Joh. 4/14.  
 Und die Versöhnung für die Sünde der ganzen  
 Welt / 1. Joh. 2/2. Ja/ das Lamm Gottes/ wel-  
 ches der ganzen Welt Sünde wegnimmt Joh. 1/  
 29. Und die ganze Welt durch ihn selig macht /  
 Joh. 3/17. Darum jauchzet ihr Himmel / freue  
 dich Erde / lobet ihr Berge mit Jauchzen/ denn der  
 Herr hat sein Volk getröstet / und erbarmet sich  
 seiner Elenden / Jes. 49/13.

§. 17. Es wird Gott der Herr zwar wohl ein-  
 mal an dem von ihm bestimmten Tage/ durch Chris-  
 tum den ganzen Weltkrantz richten mit Gerechtig-  
 keit/ Wf. 96/13. 98/9. Act. 10/42. 17/31. und  
 einem jeglichen vergelten nach seinen Wercken / sie  
 seyen auch gleich gut oder böß / Wf. 62/13. Eß. 7/27.  
 Rom. 2/6.7. 2. Cor. 5/10. Apoc. 22/12. Ja/ er  
 wird die Frommen und Gerechten erlöhen mit Preis  
 und Ehren/ und unvergänglichem Wesen/ und sie/  
 als höchst beglückte und von ihm gesegnete in sein  
 ewig's Freudenreich einführen / Sap. 5/16. 17.  
 2. Tim. 4/8. 1. Petr. 1. Cap. 5/4. Jac. 1/12. Matth.  
 25/34. Aber die Gottlosen wird er in seinem Zorn  
 mit groß'r Schmach und Schande belegen / und  
 als versuchte stinckende Sünden -böcke von seinem  
 heiligen Angesicht verbannen / und zu dem Teufel  
 und seinen Engeln in das ewige Feuer vrrweisen/ und  
 ihnen darinnen alle ihre Bosheit auf ihren Kopf  
 vergelten / zu ihrem größten Schrecken/ Betrübnis/  
 Angst und Wein/ Matth. 25/41. Cap. 7/23. 2. Thess.  
 1/8. 9.

§. 18. Ja/ so bald die Gottlosen aus dieser Welt  
 oder aus dem Leibe scheiden/ so fahren sie nach Got-  
 tes gerechtem Gerichte hinunter in die Grube oder  
 Hölle / oder auch wohl in andere Kerker und Ge-  
 fäng-

nüsse/ Ps. 28/ 1. 143/ 7. Es. 26/ 20. cap. 28/ 8. 32/ 14. und cap. 32/ 14. bis 32. Darinnen sie dann so lange hart geschlagen / gepriniget / und von dem bitteren Tod genaget werden / Ps. 49/ 15. Matth. 5/ 25. 26. Luc. 16/ 23. Bis sie auch den letzten Heller an ihrer grossen Sünden = Schuld bezahlet haben / und recht mürbe und demüthig geworden seyn. Und wann sie auch an dem letzten allgemeinen Gerichts = Tage den bösen Lohn ihrer Ungerechtigkeit noch nicht völlig empfangen / und in ihren Kerckern und Gesängnüssen noch nicht recht mürbe / oder zerschlagen und demüthig geworden seyn / so wird er sie alsdann noch in den alleräussersten Ort der Quaal / als in den feurigen Psul und andern Tod / werffen / Apoc. 20/ 10. 15. und sie darinnen noch siebenmal mehr mit grosser Quaal und Plage schlagen / durch alle Ewigkeiten der Ewigkeiten hindurch / und in so lange / bis sie den letzten Heller an ihrer grossen Sünden = Schuld bezahlet haben / und recht zerschlagen und demüthig geworden seyn / und Gott von gangem Herzen bestimmen / und sagen: Daß er ganz heilig und gerecht sey / und auch in solchen schrecklichen Gerichten und Plagen / die er über sie kommen lassen / nicht anderst als ganz gerechtlich gehandelt hätte / weil sie gottlos gewesen / und solches alles mit ihren bösen Wercken und Thaten also verdienet hätten / und ihn dann darauf ganz demüthig und wehmüthig um seine Gnade und Erbarmung / und um Hülffe und Rettung anschreyen / Luc. 26.

§. 19. Wann sie aber nun in solchem grausamen Kercker und äussersten Ort der Quaal / den Lohn ihrer Ungerechtigkeit völlig empfangen / und den letzten Heller an ihrer Sünden = Schuld / mit grosser Quaal und Pein bezahlet werden haben / und in ihrem grossen Elend recht mürbe und demüthig ge-

worden seyn/ und darauf in ihrer grossen Angst und Noth / mit recht wüthigem und demüthigem Herzen/ zu dem HErrn um Gnade und Erbarmung/ wie auch um Hülffe und Rettung schreyen / und dabey nicht so wohl ihre grosse Noth und Quaal beweinen und beklagen / als daß sie den heiligen und gerechten / gütigen und barmherzigen Gott / mit ihren Sünden und bösen Leben und Wesen beleidiget haben / so wird er sich dann auch wieder über sie erbarmen und ihnen gnädig seyn / und sie in ihrem grossen Hunger und Durst sättigen und träncken/ und mit Gutem füllen ; ja er wird ihnen sein Wort/ als ein Wort der Gnaden/ des Trostes und des Lebens senden / und sie gesund machen / vom Tod errretten und aus aller Noth und Quaal erlösen/ Ps. 107. Hof. 13/ 14. Ja / er wird sie alsdann wiederum in Gnaden heimfuchen Jes. 24/ 22. und sie durch das Blut des Bundes und ewigen Testaments heraus lassen aus der Grube / darinnen kein Wasser (sondern ein feuerbrennender Schwefel-Pful) ist/ Zach. 2/ 11. und zur sanftsten Ruhe und Seligkeit einführen.

§. 20. Und dieses grosse Werck der Gnaden und ewigen Erlösung/ wird Gott der HErr durch Christum beständig fortreiben Jes. 53 / 10. durch alle Ewigkeiten der Ewigkeiten hindurch/ Hebr. 9/ 12. cap. 10. 12. 14. bis alles / was durch die Sünde verlohren worden ist / wieder gefunden / Luc. 15. cap. 19/ 10. Die ganze Creatur wieder aus ihrem Fall und Verderben aufgerichtet / verneuert / und selig gemacht / und in einen höchst = glückseligen Wohlstand versetzt oder gebracht seyn wird / Jes. 25/ 8. Apoc. 21/ 4. 5. 6.

Und wann dann nun Gott der HERR durch Christum die Sünde gänzlich getilget und auf un-

end=

endlich zugesiegelt // die Missethat völlig versöhnet /  
 und die ewige Gerechtigkeit in alle Creaturen gebracht  
 haben wird / Dan. 9 / 24. also / daß alles Unheil und  
 Ubel gänglich aus aller Creatur verbannet / und alle  
 Dinge aus ihrem Fall aufgerichtet / verneuet und  
 Christo ihrem Haupte untergeordnet / und in ihm  
 selig und höchst glücklich gemacht seyn / so wird  
 er dann auch sobald den äuffersten Ort der Quaals  
 als den feurigen Pful und andern Tod / überall laufe  
 heben / und ganz zunichte machen / oder im Sieg  
 verschlingen / gleichwie das Licht die Finsternis ver  
 schlinget / 1. Cor. 15 / 26. an dem letzten grossen Hall  
 und Jubel = Jahr / Deut. 25 / 10. 13. Und da wird  
 dann der Spruch Apoc. 21 / 4. 5. 6. vollkommen er  
 füllen seyn / welcher heisset: Und Gott wird abwi  
 schen alle Thränen von ihren Augen / und der Tod  
 wird nicht mehr seyn / noch Leyd / noch Geschrey /  
 noch Schmerzen wird mehr seyn / denn das erste ist  
 vergangen. Und der auf dem Stul saß sprach: Sie  
 he ich mache es alles neu. ; Und er sprach zu mir :  
 Schreibe / denn diese Worte sind warhafftig und  
 gewiß / und er sprach zu mir : Es ist geschehen ;  
 Ich bin das A und das O / der Anfang und das  
 Ende / ich will dem Dürstigen geben von dem Brunn  
 des lebendigen Wasses umsonst.

S. 21. Ja / es wird der gütige und barmherzige  
 Gott gleichsam nicht ruhen / sondern das Werk  
 der ewigen Erlösung / Veröhnung und Neuma  
 chung aller Dinge durch Christum beständig fortfüh  
 ren / bis er es gänglich vollendet / und alle Dinge  
 neu und gut gemacht / und in einen solchen Stand  
 gebracht hat / wie sie im Anfang vor dem Fall ge  
 wesen / und aus seiner Schöpfers = Hand zu erst ge  
 kommen sind / und dann / so wird er sie auch in sol  
 chem guten / herzlichen und höchst = seligen Wohl  
 stand

stand befestigen und erhalten immerdar und ohne Ende.

§. 22. O da werden ihm dann von allen Zungen die allerschönste und lieblichste Lob- und Danck- Lieder gesungen werden / mit fröhlichem Schall ja / alsdann werden sich alle Knie in Demuth vor ihm beugen / und ihn vor ihren HERN und GOTT erkennen / und alle Zunge werden ihm schwören / daß sie ihm forthin ohne Ende getreu seyn / und als getreue Unterthanen leben und dienen wollen; und sagen / daß sie im HERN alleine Gerechtigkeit und Stärke hätten  
Jes. 45/23/24. Rom. 14/11. Phil. 2/10.11.

§. 23. O da werden dann alle Creaturen von Thoren zu Thoren / GOTT und das Lamm zum allerhöchsten loben / ehren und preisen / und ihn vor seine grosse Güte und Wunder / und alle seine Wohlthaten / die er ihnen erzeiget hat / gar grossen und herzlichlichen Danck sagen; und ach! wem sollte doch nicht das Herz im Leibe für Freuden hüpfen und springen / wann er solchen höchst- seligen Wohlstand aller Creaturen im Geiste / als von ferne sieht / und solches grosse Ehren- Lob GOTTes und des Lammes höret; oder auch nur daran gedencket / was alsdann vor eine grosse Lust und Freud / und süsse Lieblichkeit in aller Creatur seyn wird / wann sie allzumal in dem Lobe GOTTes und des Lammes aufs allerschönste und lieblichste übereinstimmen.

§. 24. Wann die hohen Cherubinen und Seraphinen / sammt allen andern Thronen / Kräfte und Mächten / und englische Himmels- Fürsten / die Stimme erheben / und mit allen ihren untergebenen englischen Thoren / GOTT und das Lamm zum allerhöchsten loben / preisen und ehren; und wann ihnen dann der hohe Chor der 144000. Tausenden und untadelhaften Lammes- Jungfern / sammt

den

Den 24. Aeltesten / und Königlichlichen Priestern Gottes / mit allen ihren untergebenen Ehören ein schönes Eyd geben / und Gott und das Lamm mit jenen gleichsam um die Wette lieben / loben / ehren und preisen / an solcher höchst freudenreichen Stätte / allwo alle Creaturen gleichsam mit einander in einem heiligen Liebes-Ringen stehen / und es ein jedes dem andern im Lieben / Loben / Breisen und Ehren Gottes und des Lammes / zuvor thun will.

§. 27. Ja / wann dem Herrn Jesu alles un-  
terthan und in der schönsten Ordnung untergeordnet / und in ihm / als unter ein Haupt zusammen gefasset seyn wird / und wenn Gott alles in allem sehn / und sich mit seinem Heil. Geist in allen Creaturen bewegen und regen wird / und dieselbe also regieren und treiben / daß sie allzumal in seinem Ehren-Lob außs allerschönste und beste harmoniren / oder übereinstimmen / und wenn alles schön verneuet / und alles höherfreuet seyn wird / dann wird mir auch völlig bewusst seyn / die große Freude und süsse Lust / die ich schon jeko zu Zeiten in meinem Herzen / über solche Sache / als im Vorschmack / spüre und empfinde ; und / o wer ist weise und b hält dieß / so werden sie sehen / wie große Wohlthaten der Herr erzeiget / Ps. 107. Halleluja!

Ja / ich freue mich in dem Herrn / und meine Seele ist frölich in meinem Gott / weil er mir solches hohe Geheimnis seines Willens in der Wiederbringung aller Dinge / grossenbahret / und die Dinge / die noch so ferne seyn / und wohl in manchen tausend Jahren erst vollkommen erfüllet werden sollen / als gang nahe vor die Augen stellet / also daß ich mit den Augen des Glaubens und Gemüths / als gegenwärtig vor mir sehen kan / daß alle verlorne Creaturen wieder gefunden / verneuert und Chri-

So unterthan seyn / und ihn sammt dem Vatter  
und Heil. Geist mit ganz unterthänigstem Respect/  
loben / preisen und ehren werden / ohne Ende.

Und ob man es schon jeko noch nicht siehet / daß  
ihm alles unterthan ist / Hebr. 2 / 8. weil ihn die  
böse Geister unter dem Himmel Eph. 6 / 12. Sammt  
denen bösen Menschen / noch täglich mit gangen Les-  
gionen und Millionen / bestreiten / und gar nicht  
wollen / daß er über sie herrsche Luc. 19 / 14. 27. So  
wird er es doch gewiß noch einmal dahin bringen /  
daß ihm alle Feinde zum Schemel seiner Füße liegen/  
und sich alle Knie vor ihm beugen / und alle Zunge  
schwören / und ihn vor ihren rechten HERRN erken-  
nen / und daß alle Dinge mit GOTT versöhnet / aus  
ihrem Fall aufgerichtet / verneuet / und Christo un-  
tergeordnet seyn / und auch GOTT und das Lamm  
loben / ehren und preisen / werden mit fröhlichem  
Schalle / ja Amen ! so geschehe es / und / o ja ! es  
wird warhaftig und gewiß also geschehen / wie es  
der treue und warhaftige Zeuge selbst bezeuget / Apoc.  
21 / 5. Halleluja. Aber / o HERR ! wer glaubet / doch  
solcher Predigt von dem ewigen Evangelio / und wem  
ist doch der starcke Arm des HERRN / der solches  
alles thun wird recht offenbahr ?

S. 26. O ihr Völker und menschliche Geschlech-  
ter auf Erden insgesammt / und insonderheit ihr /  
die ihr euch nach Christi Namen und GOTTES Volck  
nennet ; aber doch in der That rechte Schandflecken  
seyd / und gar nichts Göttliches oder Christliches an  
euch habt ; was machet ihr doch ? und was geden-  
cket ihr doch nur / daß ihr euch mit eurem bösen Thun  
und Leben eurem GOTT und Schöpfer so sehr wider-  
setzt / und in eurer sündlichen Raserey beständig  
gegen Christum / als den Fels des Heils / anläuget /  
und euch an ihm / als an einem Stein des Anstos-  
ses /

tes  
nig  
stien  
und  
gen  
s  
laffe  
wer  
Hei  
sen  
thar  
in d  
geg  
und  
gete  
in  
fall  
güt  
34/  
gum  
scha  
die  
gan  
set  
se v  
euch  
und  
sen  
folc  
Sti  
geb  
steh  
dab  
wid



tes / stoffet und zerschmettert / gleichwie die unsitt-  
nige Menschen / welche sich in ihrer Dohheit selbst  
an die Steine und Mauren stossen und schlagen /  
und sich dardurch grossen Schaden und Schmer-  
zen zufügen.

8.27. Ach! lasset euch doch zum besten rathen / und  
lasset ab von solcher eurer verwegenen Thorheit / und  
werdet doch einmal weisse / und bestreitet Gottes  
Heiligkeit und Tugend nicht länger mit eurem bö-  
sen Laster-Leben und Wesen / wie ihr bis daher ge-  
than habt / sondern kehret um / und streitet vielmehr  
in der Gnaden-Kraft Gottes und Jesu Christi  
gegen die Sünde / welche in euren Gliedern wohnt  
und herzschet / bis ihr sie gänzlich überunden und  
getödet habt / und begeben euch dann darauf Gott  
in Gehorsam zu Knechte / und thut was für ihm ge-  
fällig ist in Christo Jesu.

Ja / wendet euch vom bösen ganz ab / und thut  
gutes; suchet den Frieden / und jaget ihm nach / Ps.  
34/15. Jes. 1/16. 17. Wie auch nach der Heili-  
gung / ohne welche ihr den Herrn nimmermehr  
schauen könntet / Matth. 7/8. Hebr. 12/14. Leget  
die Sünde / als eine arge Feindschaft gegen Gott  
ganz von euch / Eph. 4/22. 1. Petr. 2/1. und las-  
set euch mit Gott durch Christum in wahrer Bus-  
se versöhnen / 2. Cor. 5/20. ehe dann sein Zorn über  
euch ganz ergrimmet / und ihr von ihm zerschmettert  
und in den Abgrund des ewigen Verderbens geworf-  
fen werdet ; dann es gelingt euch warlich nicht in  
solchem eurem bösen Thun und Leben / da ihr der  
Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit  
gebet / und in einer argen Feindschaft gegen Gott  
stehet und streitet ; sondern ihr werdet ganz gewiß  
dabey zu Grunde gehen ; und so lange ihr euch Gott  
widersetzet und der Sünde mit Willen dienet / so lan-  
ge

ge bleibet auch der Zorn Gottes über euch / und ihr  
 habt keinen Theil noch Erbe an Gottes Gnade und  
 ewigem Freudenreich / bis ihr euch von gankem Herzen  
 zu ihm bekehret / und ihn in grosser Demuth und Weh-  
 muth eures Herzens / um seine Gnade und Erbar-  
 mung anschreyet: ja / so lange als ihr ihm entgegen  
 wandelt / so lange wandelt er euch auch entgegen /  
 und schläget euch noch immer siebenmal mehr / bis  
 ihr eure Sünde und Missethat / damit ihr euch an  
 Gott versündiget und ihm entgegen gewandelt habt /  
 erkennet und bekennet / und euch auch die darauf  
 erfolgende Straffe gefallen lasset / und euch darauf  
 in tieffster Demuth vor Gott beuget und recht aus  
 dem Staube zu ihm wenden und ihn um seine Gna-  
 de und Erbarmung anschreyen lernet / 3. B. Mos. 26.

§. 28. O so schiebet doch eure Busse nicht länger  
 auf / sondern bekehret euch noch heute zu dem Herrn  
 eurem Gott / und suchet ihn von gar hem Herzen /  
 weil er noch zu finden ist / und ruffet ihn an weil  
 er noch nahe ist: ja / suchet den Herrn / sage ich /  
 und nicht euch selber / noch die Welt / und bekehret  
 euch zu ihm / und nicht zu den stummen Götzen und  
 Götzen-Bildern / welche selber kein Leben in sich ha-  
 ben / und euch auch also kein Leben geben können.  
 Suchet ihn / den Herrn auch nicht von aussen / hier  
 oder da bey denen falschen Christen und falschen Pro-  
 pheten in ihren Cämmern und Clausen / Matth. 24 /  
 26. sondern gehet nach dem treuen Rath und Be-  
 fehl des Herrn Jes. 46 / 8. als Ubertretter in euer  
 Herz / und suchet den Herrn euren Arzt / in euch /  
 so wird er sich von euch finden lassen / und euch nach  
 dem er euch recht verwundet und getödet hat / auch  
 wiederum lebendig machen und heilen.

Ach! machet euch doch noch h-ute auf / und na-  
 het euch in wahrer Busse und Glauben hin / zu  
 Christ

Christo Jesu / dem lieben und eingebohrnen Sohn Gottes des Vatters / welchen er hat vorgestellt zum Gnaden-Stuhl / durch den Glauben in seinem Blut / Rom. 3 / 25. Und zum Bund unter das Volk gegeben / daß er sein Heil sey / bis an der Welt Ende / und fallet ihm doch in Demuth zum Füßen / und küßet ihn mit vielen Thränen / gleichwie ihn jene grosse Sünderin küßete / Luc. 7 / 38. Auf daß er euch dann auch eure Sünde vergeben / und die Gerechtigkeit / die vor ihm gilt mittheilen kan.

Ja / nahet euch zu Jesu hin / sage ich / und suchet euer Heil / Leben und Seligkeit in ihm alleine / Dann er ist es alleine den Gott zum Bund unter das Volk gegeben / Jes. 49 / 8. Und zum Gnaden-Stuhl hat vorgestellt Rom. 3 / 25. Und zu einem neuen und lebendigen Weg bereitet / Hebr. 10 / 20. Durch welchen ihr zu Gott kommen könnet / Joh. 14 / 6. Ja / es ist in keinem andern das Heil / und ist auch kein anderer Name / den Menschen gegeben / darinnen sie können selig werden / als alleine in dem Namen Jesu / Act. 4 / 12. Ach ! darum so nahet euch doch zu ihm hin und suchet euer Leben / Heil und Seligkeit in ihm alleine / und in keinem andern ; glaubet in seinen Namen / und küßt ihn / als den Sohn der Liebe / daß er nicht zürne / und ihr umkommet auf dem Wege / dann sein Zorn wird bald anbrennen / Ps. 2 / 12. Und nicht wieder ausgelöschet werden / bis er das Land gänzlich zerstöhret / und die Sünder alle daraus vertilget hat / Jes. 13 / 9. Zeph. 1 / 2. So küßet ihn doch noch ehe sein Zorn gänzlich über euch anbrennet / und demüthiget euch vor ihm / so daß ihr noch Gnade für ihm finden und Barmherzigkeit von ihm empfangen möget / zu der Zeit / wann euch Hülffe noth ist / Hebr. 4 / 16. Höret ihn doch in allem / daß er euch saget / und gehorchet ihm in

Zweyter Theil. D al

allen seinen Gebotten und Rathschlägen / die er euch gegeben hat. Lasset eure Augen beständig auf ihn sehen / und eure Ohren nach ihm hören / und folget ihm nach / wie er euch sūrgegangen ist / dann er hat euch ein Fürbild gelassen / daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapfen / 1. Petr. 2/21. und also durch ihn zum Vatter kommen / Joh. 14/6.

Führet doch euren Wandel / dieneil ihr hier seyd in der Furcht Gottes / 1. Petr. 1/17. Und alles was ihr wollet / daß euch die Leute thun sollen / das thut ihnen auch / Matth. 7/12. Und lasset euch das Gesetz der Liebe in eure Herzen schreiben / und thut dem allezeit was für Gott gefällig ist.

§. 29. Es hat euch ja der liebe Gott je und je gar herzlich geliebet / und liebet euch auch noch als seine Geschöpfe (nicht aber in eurer bösen teuflischen Unart) und will euch auch in seiner Liebe gar gerne aus eurem Fall aufrichten / von aller Sünde und Ungerechtigkeit erlösen / und euch das Leben / Heil und Seeligkeit schencken und geben / wann ihr es nur in geziemerer Maasse und gehöriger Ordnung von ihm annehmen wollet ; o so schmecket und sehet doch wie freundlich der Herr ist / und liebet ihn doch wiederum von ganzem Herzen / von ganzer Seelen / von gangem Gemüthe / und von allen Kräfte / 5. B. M. 6/5. und gebet euch ihm ganz und gar zu eigen hin / zu seinem Dienst und Willen ; und lebet ihm alleine / und dienet ihm in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die ihm gefällig ist / in Christo Jesu unserm Herrn / Deut. 10/12. Luc. 1/74. 75.

§. 30. Dann er thut sich ja stets befeissen / daß er euch mögte wohl thun und viel Gutes beweisen / und von allem Ubel und Verderben erlösen und frey machen ; er ruffet euch noch jets von dem breiten Weg des Verderbens zurück / und will / daß ihr euch

euch solt bekehren und leben / und auf dem schmalen Lebens-Beg Jesu Christi / zu seinen Freuden eingehen.

So erkennet es doch / wie er es so gut und treulich mit euch meynet / und wie er so heilig und gütig / gerecht und fromm ist / und seyd doch auch wie er / dann das ist ja sein crasser Wille und Begehren an euch / daß ihr ihm in seiner Heiligkeit und Tugend recht nacharten / und seinem Bilde ähnlich seyn sollet / und als Kinder des Lichts im Lichte wandeln / dem Herrn Jesu nachfolgen / und durch ihn von allem Ubel erlöset und befreyet / und recht selig gemacht werden sollet / 3. B. Mos. 11 / 44. 1. Petr. 1 / 15.

Zu dieses ist Gottes ernstlicher Wille an euch / ach! darum so thut dann auch solchen seinen Willen / als gehorsame Kinder / und leget von euch ab alle Bosheit / und allen Betrug / und Heuchelei / und Neid / 1. Petr. 2. und reiniget euch von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes / und fahrt in der Furcht Gottes mit eurer Heiligung beständig fort / bis ihr sie ganz vollendet habt / 2. Cor. 7 / 1. und ihr solche Leute geworden seyd / welche in den Gebotten Gottes wandeln / seine Gesetze und Rechte halten / und darnach thun / Ez. 36 / 27.

S. 31. Machet doch eurem getreuen Heyland und Erlöser / seine Mühe und Arbeit / welche er ohnedem schon mit euch und euren Sünden und Missethaten gehabt und auch noch haben wird / wann ihr euch schon von nun an / ihm ganz und gar zu eurer Reue und Verneuerung nach dem Bilde Gottes übergebet / nicht muthwillig grösser / mit Verharung in eurem sündlichen Leben und Wesen / damit ihr euch immer mehr verunreiniget und tiefer ins Verderben stürzet / sondern lasset von bösen ganz ab

ab / und thut Gutes ; sterbet der Sünde gang ab /  
 und lebet der Gerechtigkeit ; ziehet den alten Men-  
 schen gang aus / und ziehet den neuen an / der nach  
 GOTT geschaffen ist in rechtschaffener Gerech-  
 tigkeit und Heiligkeit der Wahrheit ; thut euer  
 gottloses Wesen vor den Aug'n Gottes gang weg  
 und lasset den HERRN Jesu ein gang neues und recht-  
 schaffenes Wesen in euch schaffen nach seinem Willen /  
 und führet euer ganges Thun und Leben also / wie  
 es Gott der HERR in seinem Wort von euch for-  
 dert.

Ja / saget ihr: Wer wird dann also leben können/  
 wie es Gott in seinem Wort erfordert ? wir sind  
 ja arme Sünder und schwache Menschen / und wann  
 wir schon wollen Gutes thun / so liegt uns doch das  
 Böse an / Röm. 7. und wann wir das Gesetz selber  
 halten sollten / was nugete uns dann das Verdienst  
 Christi? u. s. w. Aber höret ihr lieben Leute ! und  
 wisset dieses / daß diese eure Entschuldigungen alle  
 nicht so viel / als einen Heller werth vor Gott gel-  
 ten ; und daß euch solche kahle Stützen / damit ihr  
 euren alten bösen Menschen immer unterstützet ein-  
 mal alle zerbrechen / und in eure Hände oder Herzen  
 strechen werden.

Dann sind wir von Natur Kinder des Zorns / und  
 Fleisch vom Fleisch geböhren / so können wir auch  
 als solche das Reich Gottes nicht ererben / 1. Cor.  
 6 / 9. sondern müssen von neuem aus Gott geböh-  
 ren werden zu Kindern Gottes / nach Gott gear-  
 tet und gebildet / wann wir anderst in das Reich  
 Gottes kommen wollen / Joh. 3 / 3. s. sind wir  
 von uns selber schwach / und können in unsern eige-  
 nen Kräfften nichts Gutes thun / so vermögen wir  
 durch Christum alles / und können nichts böses thun /  
 noch sündigen / wann wir aus Gott geböhren sind!

1. Joh. 3.

2. Joh. 3/6-10. Ja dem/der glaubet/ ist alles mög-  
 lich / und unser Glaube ist eben der Sieg / der die  
 Welt mit sammt ihrem Fürsten überwunden hat /  
 und die Christum lieben / die halten sein Wort/ und  
 bewahren sich / daß sie der arge nicht antastet / Joh.  
 14/23. Hat Christus der HErr für unsere Sünde  
 bezahlt / so sind wir nun auch nicht mehr unser ei-  
 gen / sondern ihme uns selbst schuldig / Rom. 14/9.  
 Ist er für uns gestorben/so ist er darum gestorben/ei-  
 ner für alle / auf daß alle / die da leben / nicht ihnen  
 selbst leben / sondern dem / der für sie gestorben und  
 auferstanden ist / 2. Cor. 5/15. Hat er für uns dem  
 Gesetz genug gethan / so hat er es zu dem Ende ge-  
 than / daß wir es nun auch in ihm und durch seines  
 Geistes Krafft erfüllen solten / dann er ist nicht kom-  
 men das Gesetz oder die Propheten aufzulösen / son-  
 dern zu erfüllen / und es wird nicht ein Vnckein  
 davon fallen / bis daß es alles geschehe / Matth. 5/  
 17. 18.

Dann gleichwie er gewandelt hat / also müssen  
 wir auch wandeln 1. Joh. 2/6. und wie er ist / also  
 müssen wir auch seyn in dieser Welt / 1. Joh. 4/ 17.  
 Und die Werke / die er gethan hat / die müssen  
 wir auch thun/ Joh. 14/12. und wo er ist / da müssen  
 seine Diener auch seyn / Joh. 12/26. und wer nur  
 sein Jünger oder Jüngerin sein will / der muß sich  
 selbst verläugnen / das Creutz auf sich nehmen und  
 ihm nachfolgen / und wer nicht das Creutz auf sich  
 nimmt und ihm nachfolget / der ist sein nicht werth /  
 Matth. 16/ 24. cap. 10/ 38.

Darum verlasset euch nicht mehr auf solche kahle  
 Stützen / noch auf den leidigen Frost eurer falschen  
 Propheten oder Prediger / welche euch bey eurem  
 bösen Leben und Wesen selig preisen / und den Him-  
 mel verheiffen / denn es ist lauter Betrug ; sondern  
 steuert

stüert euch vielmehr auf den Stab Gottes / und  
 lehnet euch auf Christum euren Freund / und bestre-  
 bet euch von ganzem Herzen dahin / daß ihr noch  
 in dieser Welt und bey Leibes = Leben / so wohl  
 seinem Tode / als auch seinem heiligen und ganz un-  
 schuldigen Leben / möget ähnlich werden / damit ihr  
 ihm auch einmal möget entgegen kommen / in der  
 Auferstehung der Gerechten / und mit ihm zu seiner  
 Hochzeit eingehen in den himmlischen Freuden = Saal.

Ach gedencke doch / welche grosse Trübsal und  
 Angst / Schmach und Leyden / der liebste Heyland  
 schon damals vor euch gelitten und ausgestanden hat /  
 als er sich als ein gedultiges Lämmlein am Creutz  
 vor die Sünde der ganzen Welt dem Vatter auf-  
 geopfert hat / und was für grosse Mühe und vielen  
 Verdruß / er auch noch täglich an euch haben muß /  
 bis er euch von allen euren Sünden gereiniget / und  
 also bereitet hat / wie ihr vor Gott erscheinen dürffet /  
 wann ihr euch auch schon nicht weiter verunreiniget /  
 sondern euch diese Stunde zu ihm bekehret. O so  
 thut dann Buße und beleidiget die höchste Heilig-  
 keit und Majestät Gottes nicht länger mit eurem  
 sündlichem Leben und Wesen / wie ihr bis daher  
 gethan habt.

S. 32. Lauffet ihm doch in die Arme seiner ewigen  
 Liebe und Gnade / die er noch diese Stunde zu euch  
 ausstrecket / und übergebet euch ihm ganz gelassent-  
 lich in seinen Willen / und lasset ihn ganz unge-  
 hindert in euch würcken und thun was ihm gefäl-  
 lig ist.

Ja / gebet euch ihm ganz hin zu einem Opfer /  
 daß da lebendig / heilig / und ihm wohlgefällig ist /  
 und lasset ihn alleine in euch leben und würcken / töde-  
 ren und lebendig machen / versuchen und segnen /  
 verwunden und heilen / und behaltet das gute Ver-  
 trauen

trauen in ihn / daß er doch zuletzt alles wohl- und euch in ihm selig und höchst-glückselig machen wird/ wann ihr ihn anderst mit euch handeln und thun lasset nach seinem Willen.

S. 33. Und wann ihr euch ihme dann also ganz und gar ohne einige Ausnahm / hingebet / und ihme in allem ganz gelassen seyd / und nur ihme und seinem Willen allein zu leben begehret / so wird er euch noch allhier bey Leibes- Leben / von dem beschwerlichen Dienst der Sünden und Ungerechtigkeiten erlösen und freymachen ; er wird euch in seinem Blute von aller Sünde und Untugend / der Befleckung des Fleisches und des Geistes reinigen/ den alten Menschen in euch tödten und aussziehen / und euch zum wahren Leben des Geistes / daß aus Gott ist / aufwecken / und den neuen Menschen anziehen/ der nach Gott geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit.

Ja / er wird in seiner grossen Liebes- Krafft und Weisheits- Macht / sein neues Schöpfungs- Werk in euch beständig und ohne Unterlaß fortführen / bis ihr ganz und gar / auß aller schönste und allerherrlichste verneueret seyd / nach dem Bilde des / der euch geschaffen hat. Und dieses wird er ganz gewiß thun / um sein selbst willen / und um seines heiligen Namens Ehre willen / wann ihr ihn nur / nicht in solchem seinem Gnaden- Werk in euch verhindert / sondern euch ihme in allem ganz gelassenlich hingebet und aufopfert.

S. 34. Und wann dann nun der gütige GOTT / solches sein hohes Gnaden- Werk in euch treibet / daß er euch von aller Sünde und Untugend reiniget / und nach seinem Bilde verneueret / so werdet ihr es dann erst recht empfinden und in der That erfahren / was ihr mit euren Sünden und Missethaten / dem

lieben Gott und Heylanden/ vor grosse Mühe und vielen Verdruss machet / bis er euch gänglich davon gesäubert und abgewaschen/ und alles von euch hinaus geschaffet hat / was durch die Sünde und Ubertretung in euch gekommen ist / und da werdet ihr dann sein gütiges / liebreiches und getreues Vatter Herz / und seinen geneigten Willen gegen euch / erst recht erkennen lernen/ und es wird euch alsdann in euren Herzen / welche zu solcher Zeit von seiner Liebe verwundet seyn werden / gar sehr jammern und Schmerzhin / daß ihr solchen heiligen/ gütigen/ frommen und barmherzigen Liebes = Gott / der es doch je und allwege so gar gut mit euch gemeynet hat / bis daher nicht alleine nicht geliebet und geehret/ noch ihm g. dienet habt / wie er es doch von euch begehret hat / und es auch werth ist / sondern ihne über dieses/ noch mit eurem ganzen Thun und Leben / in allem verunehret / beleidiget und betrübet habt. Und da werden dann eure Herzen in Demuth und Wehmuth gleichsam in lauter Buß = und Liebes = Threnen für ihm / zerfließen / und ihr werdet nicht wissen / wie ihr ihn alsdann nur genug lieben/ loben und ehren sollet.

s. 35. O da werdet ihr ihn dann küssen mit vielen Thränen / und es gar herzlich und schmerzlich beweinen / beweinen und beklagen / daß ihr so lange auf eurem starren Sinn/ in Unbusfertigkeit geblieben seyd / und eure edle Zeit / die euch der gütige Gott zu eurem Heil geschencket / so übel zugebracht/ und darinnen euren Gott und Gutthäter / der euch doch je und allwege so herzlich geliebet / und so viele Wohlthaten erwiesen hat / so hoch und oftmals beleidiget und betrübet habt.

s. 36. Ja / ihr werdet es alsdann gar sehr beklagen / daß ihr eure verwischene Lebens = Zeit so übel

zugebracht / und sie nicht zu eurem Heil und Gottes  
 tes Ehre / angewendet habt / und werdet dann von  
 Herzen darauf bedacht seyn / wie ihr doch die ver-  
 lohrene und im Dienst der Eitelkeit und Sünde / so  
 übel zugebrachte Zeit / wiederum etwa zum Theil  
 möchtet einbringen / und werdet euer Heil von ganz-  
 hem Herzen suchen / und mit Furcht und Zittern  
 schaffen / daß ihr selig werden möchtet. Ja ihr  
 werdet mit großem Ernst und Fleiß nach dem edlern  
 Kleinod lauffen / und nach der Heiligung jagen /  
 wohlwissende / daß ihr ohne dieselbe Gott nicht  
 schauen könnet / und werdet dann tausend Ursache  
 haben / Gott zu danken / daß er euch nicht in eu-  
 ren Sünden sterben lassen / und ihn zu bitten / daß  
 er euch nun nicht wegnehmen wolle / in der Helffte  
 eurer Tage / sondern euer Leben fristen wolle / bis  
 ihr von euren Sünden rein abgewaschen / und eis-  
 nen hohen Grad der Heiligung erreicht / oder die-  
 selbe ganz vollendet haben möchtet in seiner Furcht.

§. 37. So nehmet es doch zu Herzen / ihr lieben  
 Leute ! und versäumet doch keine Stunde mehr / son-  
 dern machet euch noch diese Stunde auf / und suchet  
 euer Heil : ja suchet den Herrn Jesum / der da ist  
 das Heil unsers Gottes / bis an der Welt Ende :  
 suchet ihn von ganzem Herzen / also / daß ihr ihn  
 auch findet / und durch ihn heil werdet / und von  
 allen euren sündlichen Mängeln und Gebrechen ge-  
 neset.

Lasset es euch von Herzen leyd seyn / daß ihr schon  
 so viele Zeit verlohren und im Dienst der Eitelkeit  
 und Sünde / zugebracht habt / und wendet doch  
 die wenige Tage / die ihr etwa / nach des Herren  
 Wille / in dieser Welt zu leben / noch vor euch habt /  
 recht an zu eurem Heil / und schaffet darinnen / daß  
 ihr selig werdet mit Furcht und Zittern / und be-

Reiſiget euch mit groſſen Ernſt und Eifer / daſ ihr doch noch einen ziemlichen hohen Grad der Heiligung erlangen möget / wann ihr anderſt dieſelbige nicht ganz vollenden könnet / in der Furcht Gottes.

Dann gewiſſlich ihr lieben Leute / ihr könnet in einem Tage oder Monath / eurerer Boſheit und ſündlichen Unart nicht ganz loſ werden und absterben / und ganz heilige / fromme und ſelige Leute werden / wie ihr euch etwa einbildet / ſondern ihr müſſet wohl gar manche Jahre und Tage und groſſe Gnade von Gott dazu haben / und auch alle euere Kräfte und gänzlichſes Vermögen dazu anſpannen / wann ihr eurer Boſheit und Sünde / ganz und gar loſ werden / und euere Heiligung ganz vollenden / und ſolche Leute werden wollet / welche ganz rein / ganz heilig und unſchuldig / und ganz unſträfflich für Gott erfunden werden in der Liebe ; wie doch Gott alle ſeine Kinder alſo haben will / und ihr auch nothwendig alſo ſeyn müſſet / ehe ihr recht ſelig ſeyn könnet / und Gott ſchauen dürffet.

Dann euer Schade iſt gar verzweifelt böſe / und läſſet ſich gewiſſlich nicht in einem Tag oder Monath gänzlich heilen / und eure alte Adams Schlang hat ſieben Köpfe / und alſo auch ein ſiebenfältiges Leben / und eine ſiebenfältige Krafft der Boſheit / welche auch nicht anderſt / als durch einen ſiebenfältigen / gar ernſten Kampf und gänzlichſes Einergeben in dem Tod Chriſti / an ſeinem geheimen Creuz können erlödet und umgebracht werden / wozu dann gewiſſlich eine geraume Zeit und groſſer Ernſt und Fleiß / in einem Regelmäßigen beſtändigen Kämpfen und Ringen erfordert wird.

Und gleichwie es nun mit der Creuzigung und Söderung oder dem Absterben und Ausziehen des alten Mene

Menschen / sehr beschwerlich und langsam zugehet /  
eben so beschwerlich und langsam gehet es auch mit  
der Wiedergeburt / und der Anziehung und dem  
Wachsthum des neuen und inwendigen Menschen.  
zu; dann eben so viel oder so wenig / als unser al-  
ter Mensch stirbet und verweset / so viel wird der in-  
wendige geistliche Mensch lebendig gemacht und ver-  
neuret / oder vergrößert / und nichts weniger oder  
mehr / weil des einen Tod des andern Leben; und des  
einen Abnahm des andern Zunahm ist.

Und also habt ihr ja wohl hohe Ursache / daß ihr  
euch eurer Lebens-Zeit wohl zu Nutz macht / und  
von allen Kräfften ringet / daß ihr durch die enge  
Pforte eingehen und das Kleinod erjagen möget / weil  
man doch solches nicht mit Faulenzen erbuten kan /  
sondern sich nothwendig alles Dinges enthalten und  
mit großem Ernst und recht fürsichtigen Tritten  
darnach jagen und lauffen muß / wann man es er-  
greiffen will.

Es ist mir zwar euer grosser Antichristlicher Be-  
trug wohl bekandt / da ihr euch inzugesamt einbil-  
det / daß ihr in eurerer Kindheit durch eure Wasser-  
Taufe / schon widergeboren und verneuret worden  
wäret / und also keiner weitem Busse oder Sinnes-  
Aenderung nöthig hättet / und wann ihr nur euren  
Gottesdienst mit macht / und noch vor eurem En-  
de von euren leitigen Tröstern absolviret und mit  
eurer bekandten Münze (ich meyne eure sogenannte  
Sacramenta) zur Zehrung auf den Weg versehen  
wäret / so köntet ihr gar wohl von nun an selig wer-  
den und vor GOTTES heiligem Angesicht er-  
scheinen.

Aber glaubet mir / ihr arme Seelen / daß ihr euch  
allezumal in solcher eurerer Meynung / einmal gar  
sehr betrogen befinden werdet / und daß euer sogenann-  
ter

ter Zehr = Pfennig / sammt eurem falschen Pass  
 Wort / oder Ablass = Brief / nicht so viel als ein Heil  
 ler werth für Gott gelten wird; und ihr werdet mit  
 sammt solchem betrogenen Wesen in die Verdammnis  
 fahren / und in dem höllischen Kerker verschloß  
 sen werden / und nicht von dannen heraus kommen/  
 bis ihr den Lohn eurer Ungerechtigkeit völlig empfangen/  
 und an eurer Sünden = Schuld den letzten Heil  
 ler bezahlet habt.

Dann wisset dieses als ein Wort der Wahrheit /  
 welches die ewige Wahrheit selbst ausgesprochen hat/  
 daß ihr das Reich Gottes nicht sehen / vielweni  
 ger dahinein kommen könntet / es sey dann / daß ihr  
 aus dem Wasser des Lebens und Heil. Geist wiedergeb  
 um von neuem gebohren werdet / zu Kindern des  
 Geistes und Göttlicher Art; und solche neue Geburt  
 könnt ihr niemals erreichen / es sey dann / daß ihr  
 zuvor mit eurem gangen Herzen und Gemütze / Will  
 len und Begierden / von der Sünde gang ausgehet/  
 und derselbigen gang tod seyn = und nimmermehr le  
 ben / noch dienen wöllet / und mit eurer Willens =  
 Begierde beständig in Gott eindringet / und auf  
 demselbigen alleine zu leben und zu dienen begehret.

Und wann ihr auch schon also würcklich mit eurem  
 Willen und Begierden aus der Sünde ausgegangen/  
 und in Gott eingedrungen / und darauf auch von  
 Gott in euren Seelen / mit dem heiligen Saamen  
 seines lebendigen Worts zur neuen Geburt seyd ge  
 schwängert worden. So ist derentwegen / die neue  
 Geburt eben doch nicht gang geschehen / vielweniger  
 ist das neu = empfangene Kind schon ein grosser Mann/  
 sondern es ist damit erst der Grundstein zu Gottes  
 neuen Tempel = Bau in euch geleyet : Und da muß  
 dann erst Christus in euch gebildet werden und eine  
 Gestalt gewinnen ; und hernach unter gar grosser  
 Angst

Angst- und vielen Geburts-Schmerken / ausgebohren werden. Und wann das neue Kind auch gebohren ist / so muß es hernach erst unter sehr vielem Leyden / Versuchungen und Kämpfen / zur männlichen Grösse heran wachsen / wozu dann nicht nur eine geraume Zeit / sondern auch ein gar grosser Ernst und Fleiß / und grosse Vorsichtigkeit / wie auch ein Tag- und nächtliches Wachen und Beten erfordert wird / wann die Heiligung andert vollendet / und das neugebohrne Kind zur vollkommenen Statur Christi / heran wachsen soll : und ist es also gewisslich nicht mit drey Händen voll Wasser / und einer ganz geist- und kraftlosen Segen-Sprecherey / um die neue Geburt geschehen / wie ihr euch wohl einbildet / und von euren blinden Leiter / gelehret werdet.

Und wann ihr auch schon die neue Geburt würcklich erreicht / aber doch nicht von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes gereinigt worden seyd / noch euere Heiligung ganz vollendet habt / ehe ihr sterbet / so werdet ihr erst nach dem Tode / noch in die geheimie Reinigungs-Orter des Höchsten verwiesen / in welchen ihr euch noch so lange aufhalten müßet / bis ihr eure unreine Kleider gewaschen und ganz rein und helle gemacht habt / in dem Blut des Lammis unter einem geheimen Leyden / Trübsal und Angst / weilen ihr ohne die wahre Herzens-Reinheit und Heiligung den Herren nicht schauen könnet / noch ihme / als ein geistliches Prieisterthum / in seinem heiligen Tempel / dienen dürffet.

Ja / fürwahr ! es kan niemand / wann er stirbet / sogleich / oder von nun an / selig seyn / und von seiner Arbeit ruhen / es sey dann / daß er seine Heiligung ganz vollendet / und in dem Herrn Jesu gelebet / hat und auch in ihm gestorben ist.

Hat aber jemand bey Leibes-Leben / die neue Gebart

Durc gar nicht erreicht / sondern ist in seinem alten  
 sündlichen Zustand gelebet und gestorben / so wird  
 er sobald nach dem Tod / in die Hölle / oder in ei-  
 nen andern Kercker und Gefängnis verwiesen / und  
 muß so lange darinn bleiben / bis er den Lohn sei-  
 ner Ungerechtigkeit völlig empfangen / und seinen be-  
 scheidenen Theil aus dem bitteren Zorn = Kelch des  
 HErrn rein ausgetruncken hat. Und dieses wird  
 auch allen denen widerfahren / welche so (nach der  
 Welt-Art zu reden) fromme und ehrlich (aber doch  
 unwidergebohrne) Leute gewesen sind.

Ist aber jemand ein extrem = gottloser Mensch und  
 stinckender Sünden = Bock / oder Sünder in dem  
 Heil. Geist / der hat keine Vergebung noch Erlösung  
 zu gewarten / weder in dieser gegenwärtigen Welt /  
 noch in der zukünftigen guten Welt / der tausend-  
 jährigen herzlichen Regierung JESU Christi / son-  
 dern muß erst nach dem tausendjährigen Reich und  
 allgemeinen Gerichts = Tage / in dem feurigem Pful  
 vor seine Sünde gnugsam büßen / und in denen Ewig-  
 keit der Ewigkeiten / den Zorn = Kelch des HErrn /  
 bis auf den Boden = und auch die Häfen noch dar-  
 zu austrincken / in grosser Quaal und Pein / ehe  
 er Gnade und Vergebung erlanget / und aus seinem  
 grossen Elend erlöset und selig gemacht wird.

O so bedencket es doch / ihr lieben Leute / ich bitte  
 und sehe euch / bedencket es doch noch zu dieser euerer  
 Zeit / darinnen euch der HErr noch in Gnaden heimlich  
 ehret / was zu eurem Frieden und ewigen Wohl seyn  
 net / und erwählet doch das Gute und das Leben / ja  
 das beste Theil / alldieweil es noch zu erwählen  
 ist / und wandelt doch von nun an / mit recht fürsich-  
 tigen Schritten die rechte Lebens = Bahn / die euch der  
 liebste Heyland selbst angewiesen hat / und auch dare  
 auf sůrggegangen ist / zu dem Ende / daß ihr ihme  
 dare

dara  
 tom  
 S.  
 euch  
 mah  
 befeh  
 sen i  
 seinen  
 Erba  
 ligen  
 euerer  
 Sün  
 verge  
 dem  
 und  
 erlab  
 Eng  
 weil  
 sehd  
 O so  
 het  
 ligen  
 Bus  
 S  
 hören  
 fehr  
 ken  
 als  
 H  
 aber  
 tes  
 nach  
 der  
 ihr  
 und

darauf sollet nachfolgen und durch ihn zum Vatter  
kommen.

S. 38. Werdet ihr euch nun also lassen lehren/ und  
euch nach meinem treuherzlichen Rathen und Ver-  
mahnen/ von nun an / von gangem Herzen zu Gott  
befehren / und ihn in wahrer Reue und Leyd. Be-  
sen über euer böses Leben und Wesen/ mit rechtschaf-  
senem und glaubigem Herzen/ um seine Gnade und  
Erbarmung ansprechen/ so wird er sich mit allen heil-  
ligen Engeln und Himmels. Bürgern über euch und  
euere Wiederkehr / gar hoch erfreuen / und euch euere  
Sünden und Missethaten gar gerne verzeihen und  
vergeben/ und euch mit den Kleidern des Heils und  
dem Rock der Gerechtigkeit anziehen und schmücken/  
und darauf an seinem inneren Gast- und Liebes. Mahl  
erlaben und erquicken / und daran mit allen heiligen  
Engeln und seligen Seelen über euch fröhlich seyn /  
weil ihr tod waret / und wieder lebendig geworden  
seyd / verlohren waret / und wieder gefunden seydt.  
O so kommt dann / ja kommet! kommet / und ma-  
chet doch noch heute Gott und den Engeln und see-  
ligen Menschen / solche Freud/ mit euere herzlichen  
Busse und Widerkehr.

Ja / heute / heute / so ihr des HERN Stimme  
höret / so verstopcket euere Herzen nicht / sondern be-  
fehret euch zu ihm/ und suchet ihn von gangem Her-  
zen / so werdet ihr leben / und euere Seelen noch  
als eine Beute davon bringen / und das Gute des  
HERN im Lande der Lebendigen genießten ; höret ihr  
aber nicht / so werdet ihr das Licht der Gnade Gots  
zu der Zeit nicht sehen / sondern euern Vätern  
nachfahren in die Gruben/ und euern verdienten Lohn  
der Ungerechtigkeit darinnen völlig empfangen / und  
ihr werdet eine lange Zeit darinnen liegen müssen /  
und vom Tod genaget und geplaget werden / und  
ersö-

nicht glauben können/ daß ihr jemals wieder darauß  
erlöset werden würdet / weil euch der Trost gänzlich  
vor euren Augen verborgen seyn wird / bis auf die  
Zeit / da ihr euren Lohn / nach euren bösen Wercken  
völlig empfangen habt / und euch der Herr wieder in  
Gnaden heimsuchet.

S. 39. O ihr ungerathene und ganz übel geartete  
Kinder ! ihr Heuchler und ruchlose Sünder insges  
ammt / es müssen doch euere Herzen gewislich noch  
weiter härter seyn / als Eisen und Stahl / welche  
kein Hammer zerschmeissen kan / wann ihr euch nicht  
wollet dazu bewegen und antreiben lassen / daß ihr  
euch von nun an / von ganzem Herzen zu dem Herrn  
befehret und eurem Gott und Vatter / der euch  
doch je und allwege so gar herzlich geliebet hat / und  
noch liebet / und auch in Ewigkeit lieben wird / nicht  
solche große Freude gönnen wollet / die er über euch  
haben würde / wann ihr euch von ganzem Herzen  
zu ihm befehretet / und euch von ihm recht finden /  
lebendig und selig machen lieffet / weil es ihn gar  
sehr jammert und schmerzet / wann er siehet / daß ihr  
in eurer großen Thorheit / den Fluch vor den Seg  
gen / und den Tod vor das Leben erwählet ; und  
also selbst ganz muthwilliger Weise / dem ewigen  
Tod und Verderben zueilet / und auch seine arme  
Geschöpfe ihm keinen größern Gefallen thun / noch  
mit etwas eine größere Freude machen können / als  
wann sie ihr Heil selbst recht warnehmen / und in al  
lem recht klüglich handeln / und nur seinem gutem  
und gnädigen Willen zu leben und ihm in allem zu  
gehorschen suchen. O so kommt dann und befehret  
euch von ganzem Herzen zu ihm / handelt recht weis  
lich und klüglich / und erwählet das Leben vor den  
Tod / das Gute vor das Böse / und den Segen  
vor den Fluch ; und untergebet euch ihm ganz und

gar

gar  
weis  
eine  
s.  
nach  
des  
Wen  
G  
auch  
von  
bleib  
verh  
also  
wie  
euch  
ihr a  
siehet  
und  
ret.  
seiner  
mel  
will  
und  
wah  
dieser  
ganz  
und  
er eu  
das  
euch  
ablet  
euch  
bünd  
und  
böse.  
S

gar in Gehorsam / so wird er sich über euch und eues  
 zweiffe Auswahl / gar sehr erfreuen / und wird ihm  
 eine Lust seyn / daß er euch Gutes thue.

§. 40. Doch ihr habt euren Willen! ihr möget  
 nach dem treuen Rath und herzlichem Vermahnen  
 des Herrn sobald kommen / und mit eurer herzlich  
 chen Biedertehr das Verlangen und die Freude  
 Gottes und seiner heiligen Kinder erfüllen / und also  
 auch euer selbst eigenes Glück und ewiges Wohlseyn  
 von nun an ergreifen / oder aber noch länger aussen  
 bleiben / und in eurem sündlichen Leben und Wejen  
 verharren / und eure edle Lebens - Zeit und Kräfte  
 also vertreiben und zubringen / oder verschwinden  
 wie es euch der böse Geist / welcher sein Werk in  
 euch als den Kindern des Unglaubens hat / und dem  
 ihr auch bis daher so treulich gedienet habt / eingibt. Es  
 sehet euch alles frey / ihr möget thun was ihr wollet  
 und vor euch selbst erwählen was euch am besten dün  
 ket. Dann es leget euch der liebe Gott sowohl  
 seinen Segen / als auch den Gluch / ja den Him  
 mel und die Hölle / das Leben und den Tod für / und  
 will zwar von ganzem Herzen / daß ihr das Leben  
 und den Segen erwählen sollet; und rathet / ver  
 mahnet / bittet und sehet euch auch noch jeso / in  
 dieser Stunde / durch mich / sein armes Kind und  
 ganz unwürdiges Knechtlein / daß ihr seinen Segen  
 und das Leben erwählen sollet / aber doch zwinget  
 er euch nicht mit grosser Gewalt dazu / weil er euch  
 das edle Geschenk eures freyen Willens / damit er  
 euch im Anfang der Schöpfung beschenket und ge  
 adelet hat / nicht wieder nimmt / und also möget ih  
 euch nun nach demselbigen erwählen was euch gut  
 dünket / und darauf die Früchten eurer Auswahl  
 und eurer Werke essen / sie seyen gleich gut oder  
 böse.

Zweyter Theil

9

Er

Erwählet ihr nun das Leben und den Segen / so  
 wisset / daß sich der HErr unser Gott mit allem  
 Himmels = Heer über euch und eure weiße Auswahl  
 und grosses Glück gar hoch erfreuet / und kommet  
 dann ganz eilend / und geschwind / und ergreiffet  
 solches / (ich meyne das ewige Freuden = Leben und  
 den Segen Gottes / sammt eurem wahren Heil und  
 grossen Glück) in Christo Jesu / als dem geliebten  
 und eingebornen Sohne des Vatters / indem es als  
 leine zu ergreiffen ist ; und genieffet das Gute im  
 Lande der Lebendigen.

Wollet ihr aber ja so toll und thöricht seyn /  
 und den ewigen Gluck und Tod / vor das Leben und  
 den Segen erwählen / so thut es dann immerhin auf  
 euere Gefahr / und lauffet auf eurem verkehrten bö  
 sen Wege immerhin / bis in den Abgrund des ewi  
 gen Verderbens hinein ! nur wisset dieses / daß euch  
 solche grosse Thorheit einmal gar sehr gereuen wird /  
 wann ihr die Früchte eures bösen Lebens und Wesens  
 in ihrer grossen Bitterkeit / würcklich zu schmecken  
 bekommet / und daß ihr auch wegen solcher That  
 gar keine Entschuldigung habt / weil euch der gute  
 und getreue Gott genug vor eurem Schaden ge  
 warnet hat / ihr aber euch nicht habt warnen noch ra  
 then lassen wollen; auch wisset dieses noch weiter / daß der  
 gütige Gott über euere grosse Thorheit und grossen  
 Unfall sich betrübet / und euch doch dem allen unge  
 achtet noch beständig liebet / in so weit ihr nemlich  
 seine Geschöpfe seyd / nicht aber in eurer teuflischen  
 Unart / und euch auch niemals ganz verlohren gibt /  
 sondern euch durch seinen ewigen Geist und grossen  
 Erk = Hirten / der Schaafe / Christum Jesum /  
 noch beständig und treulich suchen wird / so lange  
 bis er euch wieder gefunden / und seiner heiligen Heer  
 de einverleibet hat / es geschehe nun über kurz oder  
 lang.

§. 41. Dann wann es ihm mit euch auf einem Wege nicht gelingen will / und ihr euch nicht bekehren und zu ihm nahen wollet / wann er euch so freundlich ruffet und locket / und zu dem Genuß seiner Liebe einladet / sondern seinen treuen Rath und herzliches Vermahnen / verachtet / und in den Wind schläget / und des Abweichens und Sündigens noch immer mehr macht / so weiß er schon noch andern Rath und That / auf welche Wege und Weise er euch dahin bringen kan / daß ihr ihn und euer Heil und Wohlseyn suchen / und seiner Gnade leben lernet ; dann er ist sehr groß von Rath und mächtig von That / wie auch groß von Liebe und Gnad / und er weiß zu allen Dingen guten Rath.

§. 42. Dann er ist gar ein weiser Meister / welcher Herzen und Nieren prüfet / und alle Geister durchsorschet / und erkennet / wie sie in ihrem innern Grunde beschaffen sind ; und er weiß auch gar wohl was er ihnen zu ihrer Demüthigung und Reinigung / vor ein Feuer und Lauge bereiten muß. Er hat und gebrauchet auch zur Reinigung seiner verdorbenen Werke Feuer / Wasser und Wind / und kan also durch seinen Wind die Spreuer von seinem Weizen gar wohl rein abschneiden und davon seggen / und durch das Wasser waschet er die Unreinigkeit davon ab / welche sich durch seinen Wind nicht wollen abschneiden lassen ; was sich aber auch mit seiner Lauge und Schütte nicht will abwaschen und reinigen lassen / das leget er dann auf den Test / oder in seinen heißen Schmelz Ofen / und heizet denn gar getreulich ein / und führet es durch alle sieben Feuer ; Proben hindurch / und läutert es so lange / bis es ganz rein ist / und alle Schlacken und Unreinigkeiten gänzlich verbrennet seyn.

§. 43. Er hat auch sehr viele Kercker und Gefängnisse

müsse / welche ihm alle zur Beugung und Demüthigung seiner abgewichenen Creaturen dienen müssen: als da sind der Tod und die Hölle / Ps. 49 / 15. Hof. 13 / 14. das Meer Apoc. 20 / 13. 14. der Kercker / Matth. 5 / 25. und das Gefängnis / 1. Petr. 3 / 19. die Grube / Ez. 31 / 14-18. Zach. 9 / 11. der feurige Pfuhl und andere Tod / Apoc. 20 / 10. Cap. 21 / 8. die Seiten der Gruben / Jes. 14 / 15. das Finster- und das äußerste Finsternis / Matth. 8 / 12. Cap. 27 / 13. u. s. w. Da dann immer in dem einen / eine größere Quaal und Pein / und ein heisseres Angst-Feuer ist / als in dem andern; und welche Geister sich dann in dem einen Gefängnis und Kercker / oder Quaal-Ort / nicht wollen beugsam machen lassen / und welches böse Unkraut und sündliche Unreinigkeit sich in dem etwas gelinderen Feuer nicht will verbrennen lassen / das wird noch einem anderen Ort der Quaal und heisseren Feuer zuerkandt / und dahinein geworfen / wann dieser erstere aufgehoben wird / Apoc. 20 / 22 -- 15. dann er kan gar wohl alles hohe und erhabene / und auch so gar die hohe Ritterschafft / die in der Höhe ist / und die Könige / die auf Erden sind / demüthigen / wann er sie in seinem Zorn heimsuchet / und sie in ein Bindlein zur Grube versammlet und im Kercker verschließet / und sie darinnen stäubet und züchtiget / gleichwie man die Narren züchtiget / Jes. 2. und Cap. 24 / 21. 22. Und wann er sie also ganz mürbe und demüthig gemacht hat in ihrem grossen Elend / dann wird er sie / nach einer langen Zeit / wider in Gnaden heimsuchen / und sie aus ihrem Elend erlösen / und an dem Brunn des Lebens erquicken und ihren heissen Durste stillen / wie droben gemeldet.

S. 44. Und wann ihr dann nun ja nach der Naturren Weise / beständig auf eurem starren und verkehrten Sinn bleiben: und euch den Herrn weder durch

Durch seine freundliche Worte / noch durch wenig Schläge / als etwa eure zeitliche Leyden und Trübsalen seyn / welche euch der gütige Gott / zu euerem besten zuschicket/wollet zur Bußebewegen-und zu ihm ziehen lassen/ so seyd es gewiß versichert / daß er euch doch endlich noch mit vielen Schlägen dahin bringen wird / daß ihr ihme in Demuth zu Füßen sallet / und aus dem Staube zu ihm reden lernet / und ihn um seine Gnade und Erbarmung anschreyen werdet / und ob ihr euch ihme auch schon manche tausend Jahre widersetzen soltet / so müßt ihr euch doch endlich noch vor ihm beugen / sein sanftes Joch auf eure Hälse nehmen / und ihn in Demuth vor euren Herrn erkennen / und seiner Gnade leben lernen.

§. 45. Dann er wird euch in seinen Kerckern und Quaal-Ortern so lange gefangen halten / und mit grosser Quaal und Pein schlagen und plagen / bis ihr euch in Demuth und Wehmuth vor ihm beuget / und euer Herz sich ihm ergibt / und wann ihr euch in dem ersten Tod und in der Hölle / oder andern Kerckern und Quaal-Ortern / deren er noch sehr viele hat / nicht wollet demüthigen und beugsam machen lassen / so wird er euch noch in den andern Tod oder feurigen Pful werffen / und so lange darinnen wälzen und schmeltzen lassen / bis ihr den letzten Heller eurer Schuld bezahlet / und alle Zorns Gerichte des Herrn erfahren und empfunden habt / und da wird ja euer starrer Sinn gebeuget / und euer unbeschnittenes Herz für Gott gedemüthiget werden / und ihr werdet euch die Straffe eurer Missethat gefallen lassen / und Gott bestimmen / daß er ganz heilig und gerecht und auch reine sey / in allen solchen Gerichten und Plagen / die er um eurer Sünden willen / über euch hat ergehen lassen / ihr aber

dagegen Gottlose / welche alle solche Plagen / die  
 euch getroffen haben / wohl verdienet / und werdet  
 ihn dann also in tieffster Demuth und Wehmuth /  
 um Gnade und Erbarmung / Vergebung / Hülffe  
 und Errettung anshreyen / und alsdann wird er  
 euch auch noch Gnade widerfahren lassen / und eure  
 zerschlagene Herzen heilen / aber ehe nicht. Aber  
 ach ! welche grosse Schmerzen bringt dieses auch dem  
 lieben Gott in seinem zarten Liebes- Herzen / daß er  
 euch so gar inbrünstig liebt / auch mitten in der Qual  
 und Pein / da er euch hinein führet / zu eurer Demü-  
 thigung und Besserung / und seines Namens Ver-  
 herrlichung : wann ihr es nemlich also aufs höchste  
 ankommen laßet / und er alle seine Zorn-Schaalen  
 über euch muß ausgießen lassen / und euch in solches  
 heisse Angst-Feuer setzen / bis er eure harte Selbst-  
 Herzen mürbe und in Buß- und Liebes- Thränen  
 zerfließen machet.

Dann schmerzet es einen frommen gütigen Vate-  
 ter / wann ihm seine Kinder rasend werden / und  
 er die selbige wegen ihrer Rasen in Kerckern verschließen  
 muß / und noch dazu wider seinen Willen schlagen  
 muß / wann sie sich nicht wollen bändigen lassen /  
 warum solte es den lieben Gott nicht auch schmerz-  
 en / wann er mit seinen rasenden Kindern auf ge-  
 dachte Art handeln muß / da er doch nur lauter Lie-  
 be und Liebes- Erbarmung ist und bleibet gegen  
 alle seine Geschöpfe.

S. 46. Dann er ist doch nur lauter Liebe und Lie-  
 bes- Erbarmung gegen alle seine Geschöpfe / und  
 bleibet auch beständig derselbe / der er ist / nemlich :  
 Lauter Liebe und Liebes- Erbarmung gegen alle sei-  
 ne Werke und Geschöpfe : ob er sie schon zum Theil  
 wegen ihrer Nartheit und Ungehorsams oder Sün-  
 de / also plagen und straffen muß / (gleichwie das  
 Herz

Hertz eines frommen Vatters sich gegen seine toll ge-  
wordene Kinder auch niemals verändert / sondern sie  
in ihrer größten Kranckheit und Raserey / wohl am  
empfindlichsten und meisten liebet / und ihnen gerne  
sein Blut zu ihrem Heyl mittheilte / wann es sie  
nur helfen wolte / weilen doch alle Schmerzen und  
Wehen / die er wegen ihrer Bosheit über sie kom-  
men läset / nur dahin abzuwecken / und dessentwe-  
gen über sie verhängt werden / daß die Geschöpfe  
von ihrer Bosheit loß und wieder zu ihm gebracht  
werden / damit sie also ganz sanfte und wohl in ihm  
ruhen / und seine Güte und Liebe genießen können /  
ohne Ende. Ja dieses ist sein Zweck allein bey aller  
Pein und darum bleibet er auch gerecht und rein in  
allen Gerichten / die er über die böse Creaturen brin-  
get.

§. 47. Ach darum / ihr armen Seelen und thö-  
rige Menschen ! wolt ihr dann ja eurer selbst nicht  
schonen / und euch in eurer grossen Thorheit den  
Tod vor das Leben erwählen und solche grausame  
Gerichte / und unaussprechliche Qual und Pein  
übern Hals ziehen / so verschonet doch Gott / der  
ewigen Liebe / und bekehret euch doch um Gottes  
willen zu ihm / daß er sich doch nicht mehr wegen  
eurer grossen Mardheit und dem übergrossen Elend /  
welches ihr euch selber damit machet oder zuziehet /  
betrüben darff / sondern sich über euch wegen eurer  
Bekehrung und ewigem Wohlseyn freuen kan.

Ach! vernehmet doch seine holdselige Stimme /  
die euch noch einmal zu guter legt / so freundlich ruf-  
set / und nahet euch doch noch heute zu ihm hin / so  
wird er sich auch zu euch nahen und sein ganzes Kö-  
nigreich mit sich in euch bringen.

§. 48. O da wird es dann euren Seelen niema-  
len mehr an einem Gute fehlen / dann alles was ihr  
nur

Wir wünschē und verlangen kömmt / das wird euch  
 der Herr in einem grossen Ueberflus aus seiner Külle  
 alles guten / darreichen / zu eurer grössten Freude und  
 süssten Belustigung ; und da werdet ihr dann den  
 Herren euren Gott / den ihr zuvor mit euren Sün-  
 den / so hoch beleidiget und betrübet habt / von gan-  
 zem Herzen lieben / loben / preisen und ehren / und  
 ihm danken vor alle seine Güte und Wunder / die  
 er an euch thut.

Ja / da wird Gott in Christo / in euch das A  
 und das O / der Anfang und das Ende / ja das ei-  
 ne und alles seyn / und ihr werdet euch dessen gar  
 hoch erfreuen ewiglich und ohne Ende.

Halleluja ! amen / so geschehe es / wünsche ich vom  
 Herzen !



S. 49. O du grosser Gott der Liebe und Liebha-  
 ber des Lebens ! der du alle deine Geschöpfe mit ei-  
 ner ganz reinen und herglichen Liebe liebest / und in  
 solcher deiner Liebe auch so gar gegen deine abgefal-  
 lene Creaturen in ihrem Abfall beständig geblieben  
 bist / und sie in solcher deiner herglichen Liebe / durch  
 deinen lieben Sohne Jesum Christum / auch all-  
 zunal wiederum suchen / aus ihrem Fall und grossen  
 Elend erlösen und aufrichten / verneuen und selig  
 machen wilt ; ich rühme / lobe und preise dich / so  
 hoch ich nur immer kan / weil du ein so gar guter  
 gnädiger / barmherziger / liebereicher und freundlicher  
 Gott bist / und es so gar herglich und treulich mit  
 deinen Geschöpfen meynest / daß du sie in ihrem Ab-  
 fall und grossen Elend nicht verlässest / sondern sie  
 wieder suchen und selig machen wilt. Und dancke  
 dir auch gar herglich vor deine grosse Liebe und Wohl-  
 that / die du auch mir erzeiget hast ; und daß du  
 dich mir als einen solchen / nemlich / als einen Herrn  
 Herrn

Herrn GOTT / barmherzig / genädig / gedultig  
 und von grosser Güte und Treue / ja als das höchste  
 Gut / die ewige Schönheit und unendliche Liebe /  
 in deinen lieben Sohne Jesum Christum / als einen  
 Heyland der ganzen Welt / und auch fürnemlich /  
 als meinen Heyland so gnädiglich geoffenbaret und  
 zu erkennen gegeben hast.

6. 50. Ach Herr mein GOTT ! wer ist doch  
 wohl unter allen deinen Geschöpfen / der deine un-  
 endliche Liebes- Tieffe ergründen / oder nach Wür-  
 de beschreiben und aussprechen kan ? dann du bist  
 doch ein ganz unergründliches Meer voller Liebe und  
 ewiges Erbarmen gegen alle deine Wercke / und auch  
 gegen mich / das Werk deiner Hände. Ja du liebest  
 mich / o du mein herz lieber Gott ; du liebest mich /  
 und zwar so sehr / daß du mir auch deinen lieben ein-  
 gebornen Sohne / zu meinem Heylanden und See-  
 ligmacher / ja zu meinem werthen Hergens- Schatz  
 und allerliebsten Theil / schenkest / und reizest mich  
 also mit deiner grossen Liebe und ewigen Schönheit /  
 und diesem deinem so edlen Gnaden- Geschenke /  
 auch an / dich zu lieben / und dir meine Liebe und  
 mein Leben / ja / mein ganzes Herz und mein Alles /  
 in Liebe zu ergeben und aufzuopfern. Und derowe-  
 gen bitte ich dich auch in Liebe / o du mein allerschön-  
 stes und herzgeliebtes Lieb ! gib mir doch Gnade / daß  
 ich dich also lieben kan / wie es mein Herz und mei-  
 ne Seele wünschet / und wie du es auch von mir  
 begehrest / daß ich dich lieben solt / dann du sagst ja / daß  
 ich dich lieb'n solte aus ganzem Herzen / und von gan-  
 zer Seele und von ganzem Gemüthe / und aus allen  
 meinen Kräfften / und auch aus Liebe zu dir dein Wort-  
 und Liebes- Gebotte halten. O so gib mir dann / meine  
 gütige Liebe ! daß ich dich also liebe / wie du es von  
 mir begehrest ; gib mir / daß ich dich aus meinem  
 ganz

ganken-Herzen / und aus meiner ganken Seelen / und  
 aus in einem ganz in Gemüthe / und von allen meinen  
 Kräftren / lieb-habe / und aus Liebe zu dir / und in  
 Krafft deiner Liebe / auch dein Wort halte / und also  
 lezeit thue / was für dir gefällig ist / damit ich also  
 auch ohne Ende in deiner Liebe bleiben möge. O mein  
 lieber Vatter / auß doch aus / deine Liebe in mein  
 Herz / mit einem sehr reichen Maase / also / daß alle  
 mein inwendiges damit angefüllet wird bis oben an  
 entzünde mich doch mit deiner lebendigen Liebes-  
 Flamme ganz und gar / und laß sie ohne Unterlaß  
 in mir brennen / also / daß mein Herz beständig in  
 Liebe zu dir wallet und aufsteiget / und laß mich mit  
 dir in Liebe ganz vereiniget / und zu einer Liebes-  
 Blut werden / in der aller süßesten und innigsten  
 Verbindung.

O du gar gütige und süße Liebe / verwunde doch  
 meine Seele und mein Herz / mit den Pfeilen deiner  
 Liebe / und deiner grossen Schönheit und Lieblich-  
 keit / auß allerinnigste / und laß mich vor Liebe zu  
 dir franck werden / und nicht wieder genesen / bis ich  
 dich ganz in Liebe besitze / und ein Geist mit dir gewor-  
 den bin ; und gib auch / daß ich dich beständig und  
 ohne Unterlaß in Liebe lobe / rühme und preise / und  
 dir meine Dank-Opfer täglich und stündlich bringe  
 ge / auf deinen güldenen Rauch-Altar / und mache  
 du dir dieselbige selbst recht gefällig und angenehm /  
 indem / in welchem dir alles alleine angenehm und  
 wohlgefällig ist.

s. 51. Und ach allerliebster und preiswürdigster  
 Gott / wer von allen denen / die dich nur in etwas  
 erkennen / und dich in deiner grossen Schönheit und  
 Güte / ein wenig geschmecket und gesehen haben /  
 wolte dich doch nicht lieben / loben und preisen ?  
 und wer wolte dich nicht Liebe / ja eine gütige / freund-  
 liche /

liche / süsse und barmherzige Liebe / heissen ? da  
 du doch so gar deine ärgste Feinde / bis zum höch-  
 sten Grad liebest / und den armen Creaturen / die  
 durch die Sünde von dir geschieden worden / und  
 sich selbst in einer unergründlichen Tiefe alles Jam-  
 mers / Elends und Verderbens / verlohren haben /  
 dein eignes Herz und liebstes Herzens-Kind / in  
 Liebe gibst / zu ihrem wahren Heil und liebsten Theil /  
 welches sie aus ihrem grossen Elend und Verderben  
 erlöset und ausführet / aus deinen frischen Lebens-  
 Quellen träncket und erquicket / und höchst- glück-  
 selig machet / ohne Ende.

S. 52. Und / o wer wolte dich doch nicht wegen sol-  
 der Deiner Erbarmungs- vollen Liebe / und grossen  
 Wohlthat / die du auch hierinnen allen deinen ab-  
 gewichenen / und durch die Sünde verdorbenen Ge-  
 schöpfen erzeigest / zum höchsten loben / rühmen  
 und preisen / und dir danken / daß du auch in dem  
 allergrössten Proben / der immer bleibest / der du  
 bist ? nemlich : Lauter Liebe / und Liebes- Erbar-  
 mung / und ein überfließender Lebens- und Segens-  
 Brunn vor alle arme / durstige und verschmachtete  
 Seelen und Geister / in deinem lieben Sohne JE-  
 sum Christ. O du grosse Gottes- Lieb / gib mir  
 doch / daß ich dich recht herzlich und inbrünstig ganz  
 rein / und ohne allen falsch / lieben / und dich auch  
 allen Menschen / als einen solchen / wie du bist / an-  
 preisen kan / und sie ganz kräftig zu deiner Liebe und  
 guten Wercken vermahren und reizen.

S. 53. O mein Herzens lieber Gott und mein als-  
 lerschönstes Lieb / wer wolte dich doch nicht lieben ?  
 und wer wolte sich nicht gerne mit dir im Lieben  
 üben ? da du doch gar zu freundlich / gar zu schön  
 und herzlich / und im Lieben sehr süsse und lieblich  
 bist / dann wann du dich uns in deiner ewigen Schön-  
 heit

heit und süßen Lieblichkeit gibst zu schmecken und zu sehen / und uns dein Herze thust entdecken / in deinem Sohne Jesum Christ / als dem reinen Abbild deiner Herzlichkeit / und ausgetruckten Ebenbild deines Wesens / so wird man recht erquicket; ja / man wird ganz entzückt / und ruffet auch wohl ganz erstaunend / und für grossen Verwunderung aus / mit Herz und Mund / zu solcher Stund: O eine Tiefe ohne Grund.

§. 54. Dann niemand kan solche Tiefe messen / noch ergründen / welche in dir und deinem reinen Liebes = Wesen / ob lieber Gott gefunden / und von einem in dich erhabenen Geiste / geschauert wird / und wer in solche deine Tiefe siehet / der wird von deinen grossen Schönheiten und süßen Lieblichkeiten / sobald gefangen und verwundet / und in Liebe gegen dir entzündet / sobald ihn nur dein heller Glanz und Liebes = Strahl berührt; ja wer dich / den ewigen Liebes = Gott / und den Sohn deiner Liebe / recht erkennet / und wer dich im Glauben und kindlichem Liebes = Geiste / die Liebe nennet / der wird gar wohl verstehen / was ich allhier / von dir / meinem allerschönsten und herzgeliebten Lieb / in Liebe / mit einer stammelnden Kinder = Zunge lalle / aber sonst Feiner.

§. 55. O du reine Brunnquell aller wahren Freuden und süßen Wollüsten / **HERR** mein **GOTT** / meine Liebe / und mein Leben / ich bitte dich / du wollest mich doch durch deinen Heil. Liebes = Geiste recht zubereiten / zu deinem süßen Lust = Liebes = und Freuden = Spiel / also / daß mein ganzer Geist / sammt Seele und Leib / und alle meine Glieder / Adern und Nerven / in deinem Lobe gänglich übereinstimmen / und du dir also selbst in mir / mit deinem Geistes = Finger zu aller Zeit und Stunden ein solches

Lie

Liebes-Lust- und Freuden-Spiel anstimmen / und  
erhöhen lassen kanst / wie du es gerne hörst.

Ach ja / mein lieber GOTT und mein Vatter / mein  
Heyland und mein Erlöser / laß mich dich doch recht  
erkennen / lieben und ehren / und gib daß mein  
ganges Thun und Leben / und alle meine Worte /  
Werke und Gedanken / dir ein beständiges Lob  
bringet / und zu deines Namens Verherrlichung ge-  
reicht / dieweil ich noch alhier in dieser Jammer-  
Welt lebe ; und wann ich meinen Lauff alhier vol-  
endet habe / und an deinem Crystallen- Meer vor-  
de angeländet seyn / so will ich dir dann unter und  
mit deinem heiligen Königlichen Priester- Chor / im  
heiligen Schmuck dienen / in deinem heiligen Tem-  
pel / und dir ein Danck und Lob-Opfer über das andere  
bringen / und das Lied Mose deines Knechts und das  
Lied des Lammes / mit einander in lieblicher Uberein-  
stimmung / singen / und mit meiner Harffe drein  
spielen / zu deines Namens Preis und Verherrli-  
chung / ewiglich und ohne Ende.

5. 56. Oder / so es dir gefällt und dein Wille ist /  
und du mich achtest / daß ich in dich gläubig worden  
bin / so laß mich seyn / als eine / die Gnade für dir  
funden hat / in deinen Augen / und kauffe mich doch  
in deiner Liebe / nicht alleine von der Erden / sondern  
auch aus den Menschen / gang ab / und mache mich  
ganz keusch und züchtig / ganz rein und ohne falsch /  
ganz heilig und unsträfflich für dir in der Liebe / und  
schmücke mich mit aller deiner Schönheit und Zu-  
wend / also / wie ich dir und deinem Lamm in allem  
Gefalle ; und gib mir deinen heiligen jungfräulichen  
Liebes-Geist / und Königlichen Braut-Geist / und  
laß mich dir unter dem Chor deiner erkauften Erst-  
lingen / und heiligen jungfräulichen Liebes-Geistern  
das süße Gesang der Liebe / und das wie- neue Lied  
singen

singen und auf der Gottes-Harffen spielen/zum Lobe und Preis deiner herzlichten Gnade und Barmherzigkeit / Gerechtigkeit und grossen Wunder-Macht. Und wann du alle deine verdorbene Geschöpfe und Werke / und durch die Sünde verlohrene Creaturen / durch dein liebstes Lämmlein und seiner geliebten Taube / hast allezumal herwiederbracht und aus ihrem Fall aufgerichtet / und neu gebohren oder neu gemacht / und sie dir allzumal gar sehr danken vor alle deine Güte und Wunder / die du an ihnen beweisest / und dich und dein geliebtes Lämmlein insgesammt / loben / preisen und ehren/ so will ich dank dir zur Ehre / meine Stimme hoch empor heben / und im Chor deiner 144000. Jungfrauen / solchen herwiederbrachten / und selig gemachten Creaturen vor singen.

S. 57. Halleluja! Lob/Ehre und Preis und Dank/Krafft / Macht und Gewalt / sey unserm Gott und dem Lamm! Ja! Amen! Halleluja! Amen.

Ihr Werke und Geschöpfe Gottes insgesammt / die ihr zum Lobe Gottes geschaffen seyd / machet euch doch alle aufs beste bereit und fertig / dem heiligen Herrn Jehova und grossen Schöpfer aller Dinge / ein süßes Gloria zu singen / und ihm sammt seinem lieben Sohn Jesum Christum / so hoch zu loben / zu preisen und zu ehren / als ihr nur immer könnet. Singet dem Herrn alle Welt / und lobet seinen Namen / prediget einen Tag am andern sein Heil!

S. 58. Ja auch du / o meine Seele und mein Geist / mein Leib und mein Leben / mache dich zum Lobe deines Schöpfers und Erbsers bereit / und verhehle seine grosse Wunder und Wolthaten nicht / die er dir schon bewiesen / und an dir gethan hat / dann was er nach und nach von nun an bis in Ewigkeit

Zeit /  
hinder  
de v  
das  
ich  
groß  
ständ  
voller  
groß  
und  
ewig  
C  
ewig  
der

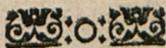
Zeit / und durch alle Ewigkeiten / der Ewigkeiten  
hindurch / in allen abgefallenen / und durch die Sün-  
de verdorbenen Creaturen / wohl ausführen wird /  
das hat er aus ewiger Liebe und Erbarmung schon  
Jesu in dir angefangen / und wird es auch in seiner  
grossen Liebes- Stärke und Weisheits- Macht / be-  
ständig und getreulich fortführen ; bis daß es ganz  
vollendet seyn wird. Drum dancke ihm vor solche seine  
grosse Liebe und Wolthaten / und liebe / lobe / preise  
und ehre ihn / mit frölichem Herzen und Munde  
ewiglich und ohne Ende! Halleluja! Amen.

Gelobet sey der Name des HErrn immer und  
ewiglich ! denn er hat alles wohl gemacht / die Blinden  
den machet er sehend / und die Sprachlosen redend.

Halleluja ! Halleluja ! Halleluja.

A M E N.

E N D E.



Lobe  
 her  
 cht.  
 und  
 ren/  
 bten  
 s ih  
 neu  
 vor  
 bes  
 ins  
 dann  
 und  
 her  
 vor  
  
 anck/  
 und  
  
 nmt/  
 achet  
 i heis  
 aller  
 ummt  
 ch zu  
 nmer  
 d so  
 ndern  
  
 mein  
 zum  
 und  
 nicht/  
 hat/  
 Ewig-  
 keit

*[Faint, illegible text on the left page, likely bleed-through from the reverse side.]*

**3**

**W**  
aus  
Chr  
E

**Si**  
an

alle  
p

100



Arb 43  $\frac{12}{26}$

ULB Halle

3

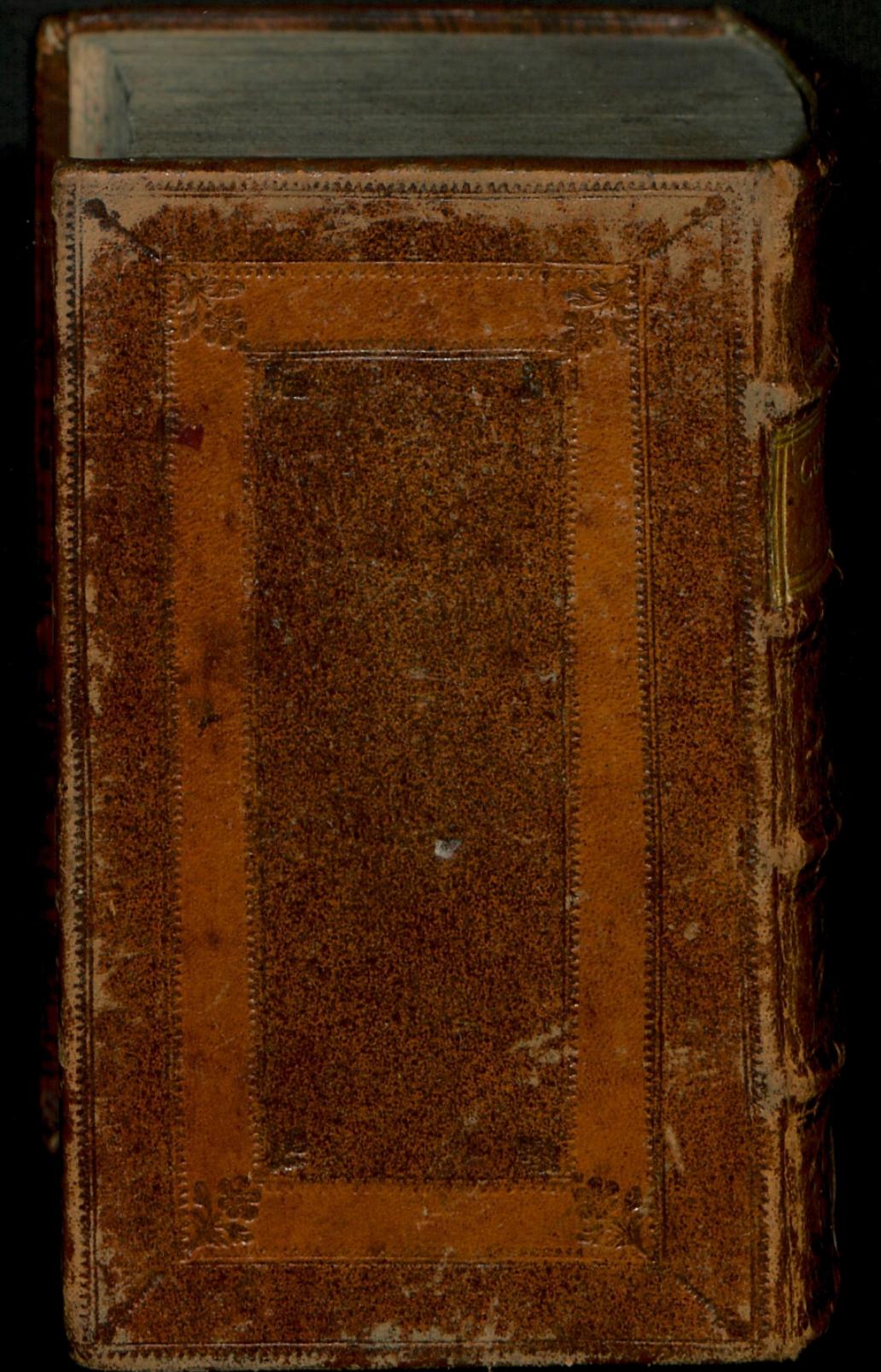
002 429 535

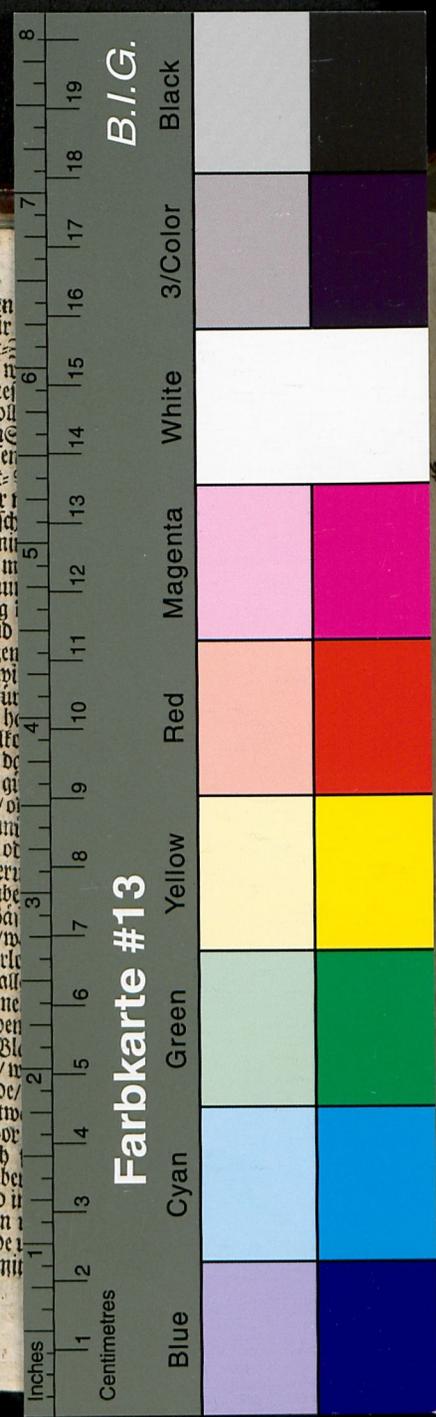


52

185.



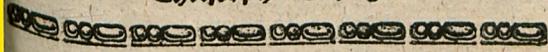




Farbkarte #13

B.I.G.

Das  
**ewige Evangelium /**  
 oder  
**ein Gesang /**  
 von der ewigen Gnade/ Liebe und Erbarmung  
 Gottes/  
**über alle Creatur/**  
 sammt dessen Erläuterung und Beweis aus der  
 Heiligen Schrift/ und nun,  
 als  
**der güldenen Rosen**  
 Anderer Theil  
 her aus gegeben  
 von  
**Christoph Schütz:**



Apoc. 14/ 6.7.  
 Und ich sahe einen andern Engel fliegen  
 mitten durch den Himmel / der hatte ein ewig  
 Evangelium / zu verkündigen denen die auf  
 Erden sitzen und wohnen / und allen Heyden/  
 und Geschlechtern/und Sprachen/und Völkern/  
 und sprach mit grosser Stimme: Fürchtet GÖtze  
 und gebet ihm die Ehre / dann die Zeit seines  
 Gerichtes ist kommen/ und betet an / den der ge-  
 macht hat Himmel und Erden und das Meer  
 und die Wasserbrunnen/ &c.

Im Jahr Christi 1727.